

Bürger im



Bunten Rock

Zeitschrift

für die historischen
Bürgerwehren, Bürgermilizen
und Stadtgarden
in Baden-Württemberg

Ausgabe 1/2022

Appell für den Frieden



Die Hoffnung, dass nach zwei zermürbenden Pandemie Jahren ein sorgenfreies Miteinander möglich ist, wurde durch den Einmarschbefehl des russischen Präsidenten in die Ukraine jäh zerstört. Trostlos sind die Bilder zerstörter Städte, fassungslos und schmerzhaft ist die Erkenntnis, dass nach zwei Weltkriegen und dem Krieg in Jugoslawien plötzlich wieder ein barbarischer Krieg in Europa ausgebrochen ist.

Eine der größten Schöpfungen abendländischer Kultur ist die Stadt. Die Mauer schützte die Stadt wie eine Burg. Die Bewohner nannte man Bürger, zur Verteidigung des Gemeinwesens und der Heimat gab es Bürgerwehren. Bürgerwehren stehen für Frieden und Freiheit und verkörpern in ihren Uniformen und mit ihren Auftritten ein wehrhaftes Bürgertum zum Schutz eines friedlichen Miteinanders.

Ein Krieg zerstört das Gemeinwesen und jedes menschliche Zusammenleben. Furchtbare Kriege gab es immer wieder. Da es im 17. Jahrhundert noch keine stehenden Heere gab, waren Bürgerwehren im 30-jährigen Krieg direkt in die Verteidigung ihrer Heimat eingebunden. Als Urkatastrophe des modernen Krieges zählt der Erste Weltkrieg, von den Franzosen und

Briten „Der Große Krieg“ genannt. Papst Benedikt XV wollte diesen Krieg verhindern und sah das Inferno voraus. Doch es half nichts, die Katastrophe nahm ihren Lauf. Nach dem ersten Kriegsjahr forderte der Papst in einem kirchlichen Mahnschreiben im Juli 1915 alle Seiten auf, die grauenhafte Schlächtere zu beenden. Wörtlich ist dort zu lesen: „Die schönsten Gegenden Europas, die Gärten der Welt, sind mit Leichen und Ruinen besät. Ihr Regenten der Völker tragt vor Gott und den Menschen die Verantwortung für Frieden und Krieg. Höret auf meine Bitte und setzt endlich ein Zeichen des Friedens.“ Doch die Bitte des Friedenspapstes wurde nicht gehört.

107 Jahre später ist der „Appell für den Frieden“ dringender als je zuvor. Dem russischen Aggressor sind die Menschen und Weltkulturgüter offensichtlich egal. Bisher war die Ukraine für viele weit von uns weg. Heute wird jeden Abend dieses Land uns mit schrecklichen Bildern zur Schau gestellt. Die Granaten sollen die Ukraine ins Herz treffen. Mariupol, Kiew, Odessa oder Lwiw (Lemberg) sind Kulturstätten von Weltrang. Die Großstadt Mariupol ist zu über 80 Prozent zerstört. Mariupol heißt übersetzt „Stadt Mariens“. Das eigentliche Ziel der Aggression war freilich die Hauptstadt

Kiew, das als „Paris des Ostens“ gilt. Zar Nikolaus erklärte Kiew zum „Jerusalem der russischen Erde“, weil dort die Bürger im Mittelalter das Christentum angenommen haben. Deutsche haben im II. Weltkrieg in der Stadt viel zerstört, den Rest besorgte Stalin. Er ließ zahlreiche Monumente und das Michaelskloster schleifen. Nach der Unabhängigkeit der Ukraine wurde vieles aufgebaut. Putin ist das alles egal.

Sein Machtstreben ist grenzenlos, sein Verhalten barbarisch. Neben den Angriffen auf militärische Ziele, provoziert er mit Bomben auf Wohnhäuser, Theater und Kindergärten eine humanitäre Katastrophe. Das zugefügte Leid ist riesengroß, die bisherigen Zerstörungen sind nicht zu verzeihen. Ein schneller militärischer Erfolg der Russen ist nicht eingetreten: Die Überlegenheit der russischen Armee wurde überschätzt. Viele russische Soldaten sind jung und unerfahren, deren Leib und Leben wird leichtfertig geopfert. Der Widerstand der Ukrainer ist hingegen beachtlich. Es scheint aus der Ferne so, dass sich jetzt die Truppen und Kämpfe nach Osten und ans Meer verlagern. Ein Schlüsselsatz von General Schneiderhan heißt: „Kriege fallen nicht vom Himmel. Sie werden von Menschen gemacht.“

Fortsetzung auf Seite 2


Appell für den Frieden

Hoffen wir, dass der Krieg bald endet und der Verantwortliche zur Rechenschaft gezogen wird. Was absolute Regenten in ihrer Hybris stets verdrängen, ist, dass sich Menschen nach Frieden und nicht nach Krieg sehnen.

Fragt man, was der Mensch im Kern braucht, ist die Antwort nicht schwer: genügend zum Essen und zum Trinken, guten Schlaf, ein sicheres und vertrautes Zuhause, Familie und Freunde, stete Arbeit und Aufgaben, Geselligkeit und Freunde und eine sichere und angemessene Infrastruktur. Bürgerwehren verkörpern diese Werte. Sie stehen für Frieden und Freiheit und marschieren für ihre christlichen Werte – das friedliche Miteinander und die Solidarität sind ihnen wichtig. Der derzeitige Angriffskrieg in der Ukraine zerstört diese Werte. Wir alle hoffen, dass man in Russland und in

der Ukraine schnell den Weg zurück in das Miteinander findet.

Der Freundeskreis der Bürgerwehren hat Armbinden in blau/gelb anfertigen lassen und jeder Wehr kostenlos eine Grundausrüstung zukommen lassen. Idee ist, dass Bürgerwehren bei jedem Ausrücken in diesem Sommer für den Frieden demonstrieren und Solidarität für das angegriffene Volk zeigen. Jedes Ausrücken kann mit einem „Appell für den Frieden“ beendet werden. Man könnte einen Friedenssalut schießen, eine Gedenkminute für die Soldaten und deren Familien beider Seiten sowie für das ukrainische Volk abhalten und den ukrainisch-russischen Choral „Ich bete an die Macht der Liebe“ spielen. Der Choral, uns bekannt vom Großen Zapfenstreich, wurde vom ukrainisch-russischen Komponisten Dmitri Stepanowitsch



Bortnjanski 1822 komponiert und ist eine Friedensbotschaft par Exzellenz. Bortnjanski ist ein ukrainisch-russischer Komponist, der in Hluchiw im stark umkämpften nordukrainischen Grenzbezirk Sumy geboren ist und in Sankt Petersburg gewirkt hat.

Die Landeskommandanten von Baden und Württemberg unterstützen diese Idee mit Nachdruck. Freilich entscheidet jede Wehr im eigenen Ermessen und auf eigene Verantwortung.

Hoffen wir, dass der Schrecken und das Leid bald ein Ende haben und die Waffen schnell schweigen und jedes Land seinen Frieden findet und die Aussöhnung beginnen kann. Freuen wir uns – nach zwei Jahren Zwangspause – auf die persönliche Begegnung und auf Frieden.

Ihr Urban Bacher

Wer die Bemühungen und Ideale des Freundeskreises unterstützen will, kann gerne spenden. Jeder Betrag ist willkommen!

Kontodaten: Freundeskreis der Bürgerwehren in Baden und Württemberg,
Landesbank Kreissparkasse Sigmaringen, DE32 6535 1050 0000 0290 67

Gemeinschaftsveranstaltungen beider Landesverbände

„Das gute Miteinander bewahren und ausbauen“

Die Landesregierung hat Vertreter der Bundeswehr und der befreundeten Streitkräfte aus Europa und den USA sowie Vertreter aus Polizei, Politik, Wirtschaft und Verwaltung im Bruchsaler Schloss empfangen

„Heute sind wir als Verbündete und Freunde zusammen – heute, am symbolträchtigen 11. November, dem Tag des Waffenstillstands. Am 11. November 1918 hat der aus Württemberg stammende und vor 100 Jahren ermordete Matthias Erzberger das Waffenstillstandsabkommen unterzeichnet – und damit den Ersten Weltkrieg beendet. Unser heutiges Beieinandersein hier in Bruchsal zeigt, welche Fortschritte wir in den letzten Jahrzehnten erreicht haben. Dieses gute

Miteinander der Völker für den Frieden und die Freiheit in Europa müssen wir bewahren und immer weiter ausbauen. Dabei sind die Soldatinnen und Soldaten unserer Bundeswehr und unserer befreundeten Streitkräfte Garanten für den Frieden.

Freundschaftlich verbunden

Deshalb fühlen sich die baden-württembergische Landesregierung und die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes der Bundeswehr und den befreundeten Streitkräften eng, ja sehr eng und sehr freundschaftlich verbunden. Deshalb ist die Zusammenarbeit der Landesbehörden mit den hier ansässigen Dienststellen der Streitkräfte und der Wehrverwaltung von großem gegenseitigem Ver-

trauen und großer Offenheit geprägt. Und deshalb haben die Bundeswehr und die befreundeten Streitkräfte mit Baden-Württemberg einen Partner, der ihre Leistungen für die Gesellschaft und für das Land sehr zu schätzen weiß“, sagte der stellvertretende Ministerpräsident und Innenminister Thomas Strobl.

Er begrüßte rund 200 Vertreterinnen und Vertreter der Bundeswehr und der befreundeten Streitkräfte aus Europa und den USA sowie Vertreter aus Polizei, Politik, Wirtschaft und Verwaltung zum Jahresempfang der Landesregierung für die im Land stationierten Streitkräfte im Bruchsaler Schoss. Die beiden Landesverbände aus Baden-Südwesten und Württem-

berg-Hohenzollern der historischen Bürgerwehren stellten die Ehrenformation mit Fackelträgern der Bundeswehr. Die musikalische Umrahmung übernahm das Landespolizei-orchester Baden-Württemberg.

Oberst Thomas Köhring, Kommandeur des Landeskommandos Baden-Württemberg, Generalleutnant Jürgen Knappe, Befehlshaber Multinationales Kommando Operative Führung und des Joint Support and Enabling Command der NATO, Reinhold Wis Müller, Direktor beim Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr und Lieutenant General Kirk W. Smith, Stellvertretender Kommandeur des United States Africa Command sowie Général de Brigade Vincent Giraud, Militärgouverneur von Strasbourg begrüßten die Gäste ebenfalls.

Heimkehr nach Afghanistaneinsatz

„Mit dem Abschluss der Mission Resolute Support sind die Soldatinnen und Soldaten aus einem langen und schweren Auslandseinsatz in Afghanistan auch an die Heimatstandorte nach Baden-Württemberg zurückgekehrt. Es ist mir aus diesem Anlass ein besonderes Anliegen, allen Bundeswehrangehörigen sehr herzlich zu danken, die bei der Operation Enduring Freedom, der International Security Assistance Force und der Mission Resolute Support ihren Beitrag zur Sicherheit in Afghanistan sowie zur Sicherheit in der Welt und auch in Deutschland geleistet haben. Die ihnen übertragenen militärischen Aufträge haben unsere Soldatinnen und Soldaten zweifellos erfüllt. Ihre Mission war kein Fehlschlag, auch wenn dies angesichts der bedauer-



Die gesamte
Ehrenformation im Schlosshof Bruchsal

lichen Entwicklung nach Ende der Mission in Afghanistan oft so dargestellt wird. Der Einsatz hat mehr Sicherheit auch für die Menschen in Baden-Württemberg gebracht. Auch was die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse in Afghanistan anbelangt, wird der jahrelange Einsatz für Frieden und Freiheit seine Wirkung gerade auf die jüngeren Menschen in diesem Land nicht verfehlen und könnte auf lange Sicht Grundlage für eine positive Entwicklung sein. In die Freude über die nunmehr an ihre Standorte in Baden-Württemberg zurückgekehrten Soldatinnen und Soldaten mischt sich leider auch die Trauer über die Gefallenen und Verwundeten. 59 Einsatzkräfte der Bundeswehr haben in Afghanistan für unsere Freiheit und Sicherheit ihr Leben lassen müssen, 35 davon fielen durch Feindeinwirkung. Wir werden sie alle in ehrenvoller Erinnerung behalten, wie auch die gefallenen Soldatinnen und Soldaten unserer Verbündeten“, so Innenminister Thomas Strobl.

Krisen- und Katastrophenhilfe

„Die Bundeswehr steht neben ihrem militärischen Auftrag aber auch weiterhin bereit, im Not- und Katastro-

phenfall im verfassungsmäßigen Rahmen im Inland rasch und effektiv Hilfe zu leisten. Die Herausforderungen der Corona-Pandemie und die furchtbaren Unwetterereignisse in Rheinland-Pfalz und in Nordrhein-Westfalen haben gezeigt: Wir sind auf die schnelle und kompetente Hilfe der Bundeswehr in krisenhaften Situationen wie diesen angewiesen. Und wir konnten uns auf diese Hilfe verlassen. Dafür heute und hier ein herzliches Dankeschön – an die vierstellige Zahl von Soldatinnen und Soldaten, ohne die wir in Baden-Württemberg nicht so gut durch die Pandemie gekommen wären und auch an die Bundesverteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer und das Landeskommmando, für die erstklassige Zusammenarbeit und Unterstützung in der Corona-Lage im Land“, bedankte sich Minister Thomas Strobl für die gesamte Landesregierung.

Zum Abschluss der Veranstaltung spielte das Landespolizei-orchester Baden-Württemberg eine Serenade im Bruchsaler Schlosshof.

Text und Fotos:

Land Baden-Württemberg/
Staatsministerium (Fotos: HP Safranek)



Das Landespolizei-orchester spielt eine Serenade

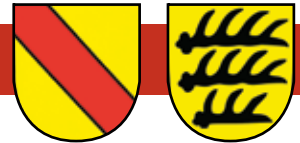


Fahnenabordnungen
der historischen
Bürgerwehren

Hinweis für die Mitglieder des Freundeskreises

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2022 wird Anfang Mai eingezogen.

Freundeskreis



Bei den Bürgerwehren hoch angesehen

Im Alter von 81 Jahren ist der frühere Vorsitzende des Freundeskreises und Regierungsvizepräsident a. D. Dr. Horst Rapp aus Stuttgart verstorben. Er war über 35 Jahre in der Verwaltung des Landes Baden-Württemberg tätig. Unter anderem beim Landratsamt Waiblingen, im Innenministerium und zuletzt als Stellvertreter des Präsidenten im Regierungspräsidium Stuttgart. Ehrenamtlich engagierte er sich unter anderem bei der Militärgeschichtlichen Gesellschaft Ludwigsburg. Diese hat er seit ihrer Gründung unterstützt und gefördert. Besonders die Denkmalpflege war ihm immer ein großes Anliegen. Am 5. September 1992 wurde in Friedrichshafen der „Freundeskreis der historischen Bürgerwehren, Bürgermilizen und Stadtgarden in Baden-Württemberg“ gegründet, der sich in der Öffentlichkeit für die Belange der historischen Bürgerwehren in ganz Baden Württemberg einsetzt. In Bretten war am

22. Januar 1993 die konstituierende Sitzung. 1. Vorsitzender wurde Dr. Horst Rapp. Er übte diese Funktion bis 2015 mit sehr viel Engagement aus. Er besuchte die unterschiedlichsten Veranstaltungen der Wehren im Land, war immer ein gern gesehener Gast und bei den Bürgerwehren hoch angesehen. Aufgrund seiner großen Verdienste um die Allgemeinheit wurde ihm 2004 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen. Prominentestes Mitglied und Förderer des Freundeskreises ist Initiator und Ehrenvorsitzender SKH Herzog Carl von Württemberg. In einem persönlichen Brief an die Ehefrau erinnerte der Herzog an viele Begegnungen und hob dessen besonderen Treue und Talente hervor. Der Freundeskreis sowie die beiden Landesverbände Baden-Süd Hessen und Württemberg-Hohenzollern danken Dr. Rapp für seine großen Verdienste um die historischen Bürgerwehren und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Dr. Horst Rapp hinterlässt seine Ehefrau Annemarie und Tochter Daniela. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.



Landesverbände Württemberg und Hohenzollern sowie Baden-Süd Hessen



Kommandanten tagen unter den Zeichen Corona und Ukraine-Krieg

Landeskommandant Böhm zur dritten Amtsperiode gewählt

Die Bürgergarde Gengenbach war am 27. März Gastgeber der Kommandantentagung des Landesverbandes Baden-Süd Hessen. Nach der Begrüßung durch Kommandant

Werner Friedmann eröffnete Landeskommandant Böhm die Tagung und hieß die Kommandanten und Spielmanns- und Fanfarenzugführer des Verbandes willkommen.



Vor Tagungsbeginn traten alle Teilnehmer vor der Stadthalle an und Kommandant Rittmeister Werner Friedmann meldete die Formation an den Landeskommandanten Hajo Böhm.



V. l.: Bürgermeister Torsten Erny, Landeskommandant Hajo Böhm, Landeskommandant Jürgen Rosenäcker, Staatssekretär Volker Schebesta, Bürgermeister Günter Pfundstein



Musikalische Eröffnung durch den Fanfarenzug der Bürgergarde

Ehrgäste waren der Gengenbacher Bürgermeister Torsten Emy, Staatssekretär Volker Schebesta sowie der Zeller Bürgermeister Günter Pfundstein, der auch stellv. Vorsitzender des Freundeskreises der hist. Bürgerwehren Baden-Württemberg ist. Sein besonderer Gruß galt den beiden Ehrenlandeskommandanten Oberst Bernhard Lehmann und Oberst Rudolf Heß sowie dem Landeskommandanten des Nachbarverbandes, Oberst Jürgen Rosenäcker.



Landeskommandant Böhm eröffnet die Tagung. Gleich eingangs ging er auf den Ukraine-Krieg ein und zeigte für die betroffene Bevölkerung sein persönliches Mitgefühl.

Bei der anschließenden Totenehrung wurde unter Klängen des Fanfarenzuges der verstorbenen

Kameradinnen und Kameraden gedacht. Inbegriffen waren die vielen Opfer des Ukraine-Kriegs, der seit über fünf Wochen tobt. Bürgermeister Torsten Erny betonte in seinem Grußwort, dass die Bürgerwehren stets gern gesehene Gäste in seiner Stadt sind. Es sei nach der Corona-Krise wieder die erste öffentliche Veranstaltung in der Stadthalle. „Ich mache mir Sorgen wegen der finanziellen Einbußen in der Corona-Zeit“ sagte Staatssekretär Schebesta in seiner Grußrede und er hofft auf baldige Normalität im Vereinsleben. Oberst Jürgen Rosenäcker, Landeskommandant des Nachbarverbandes, bedankte sich für die Einladung. Er durfte auch Ehrengast beim Festakt zum 90-jährigen Verbandsjubiläum auf der Insel Reichenau sein und zeigte sich beeindruckt vom dort aufgeführten Großen Zapfenstreich vor der Kulisse des

Münsters. Mit „ich freue mich jetzt schon auf weitere gemeinsame Veranstaltungen“ lobte er die gute Zusammenarbeit der beiden Verbände.



Jürgen Rosenäcker bedankte sich in seinem Grußwort auch bei der Politik für zwei Zahlungen für die Verbandswehren, als finanzielle Hilfe während der Corona-Pandemie.

Nach den Grußworten zogen sich die Spielmanns- und Fanfarenzugführer in das Vereinsheim der Bürgergarde zurück, wo ihre eigene Tagung stattfand. In seinem Geschäftsbericht ging der Landeskommandant auf die Ereignisse und Termine im Jahr 2021 ein, die sich diesmal coronabedingt in Grenzen hielten. Schwerpunkt waren die Vorbereitungen zum Verbandsjubiläum. Sein Dank galt Kommandant Klaus Deggelmann von der Bürgerwehr Insel Reichenau, die diese Veranstaltung ausrichtete. Schatzmeister Klaus Laifer trug danach seinen detaillierten Kassenbericht vor. Die beiden Kassenprüfer Hauptmann Marcus Bohnert von der Bürgerwehr Unterharmersbach und Major Reinhard Spinner von der Bürgermiliz Bad Peterstal prüften die Kasse am 15. März und hatten keinerlei Beanstandungen.

Als gesonderter Tagesordnungspunkt wurde eine Satzungsänderung vorgelegt, in der neben redaktionellen Änderungen die gesetzlich vorgegebene Datenschutzverordnung eingearbeitet wurde. Ferner wurden der Leitfaden des Verbandes überarbeitet sowie eine Ehren- und Beitragsordnung erstellt. Sämtliche Vorlagen und Änderungen wurden von der Versammlung einstimmig verabschiedet. Die Entlastung des Gesamtvorstandes übernahm Oberst Jürgen Rosenäcker vom württembergischen Nachbarverband. Anschließend fanden die turnusmäßigen Wahlen statt. Als Wahlleiter stellte sich Bürgermeister Günter Pfundstein zur Verfügung. In offener Wahl wurde Schriftführer Feldwebel Jürgen Marte von der Bürgerwehr Sippelingen für weitere vier Jahre im Amt bestätigt. Auch die bisherigen Kassenprüfer Marcus Bohnert und Reinhard Spinner wurden wiedergewählt, diesmal für zwei Jahre, was die überarbeitete Satzung nun zulässt. Hajo Böhm stellte sich für eine dritte Amtsperiode erneut zur Wahl mit dem Hinweis: „Es macht mir immer noch Spaß und eigentlich fehlen mir wegen Corona zwei Jahre“. Satzungsgemäß musste die Wahl des Landeskommandanten geheim durchgeführt werden. Böhm wurde einstimmig für weitere vier Jahre im Amt bestätigt.



Jürgen Baumgärtner von der Bürgerwehr Tiengen wurde für seine Verdienste um seine Bürgerwehr sowie für die Organisation des Schwyzertages zum Major befördert. Er fungierte auch vier Jahre als Schriftführer des Landesverbandes.

Bürgermeister Günter Pfundstein durfte in seiner Funktion als stellv. Vorsitzender des Freundeskreises der Hist. Bürgerwehren, Bürgermilizen und Stadtgarden eine ganz besondere Ehrung vornehmen. Er übergab Ehrenlandeskommandant Bernhard Lehmann die Herzog-Carl-Medaille, die höchste Auszeichnung der Bürgerwehren. Damit verbunden sind Grüße von SKH Herzog Carl von Württemberg sowie dem Vorsitzenden des Freundeskreises, Prof. Dr. Urban Bacher. Diese Auszeichnung wurde bisher an nur ganz wenige Würdenträger verliehen. Eigentlich hätte diese Ehrung bereits zum Silvesteraufmarsch vor dem Zeller Rathaus stattfinden sollen, was jedoch wegen Kontaktbeschränkungen der Corona-Pandemie nicht möglich war. In seiner Laudatio würdigte Pfundstein das jahrzehntelange Engagement von Lehmann um die Zeller Bürgerwehr. Er ist heute 79 Jahre alt, davon war er 65 Jahre Mitglied seines Vereins. „Bernhard Lehmann ist mit seiner Persönlichkeit stets Botschafter im Hinblick auf die Heimat- und Brauchtumpflege gewesen“, so Bürgermeister Pfundstein in seinen Ausführungen.



Bürgermeister Günter Pfundstein (rechts) übergibt dem überraschten Ehrenlandeskommandanten Bernhard Lehmann die Herzog-Carl-Medaille. Dieser bedankt sich sichtlich gerührt für diese hohe Auszeichnung.

Unter dem letzten Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ wurden noch einige Themen behandelt: Zunächst wurde über das Sitzungsergebnis der Spielmanns- und Fanfarenzugführer informiert. Für den bisherigen Tagungsleiter Rudolf Maier, der das Amt nicht weiterführen wollte, konnte als Nachfolger Andreas Lemminger von der Bürgerwehr Waldkirch gewonnen werden. Für das laufende Jahr konnte, auch wegen der coronabedingten Unsicherheiten, kein Termin für ein Kritikspiel gefunden werden.

Nach Vorbild des württembergischen Nachbarverbandes soll eine Landesstandarte angeschafft werden. Diese soll mit Spenden finanziert werden, Ehrenlandeskommandant Rudolf Heß ging mit gutem Beispiel voran und hat bereits einen Beitrag dazu geleistet. Weiteres Thema war „ordentliches Auftreten“ in der Öffentlichkeit. Dazu gibt es zwar seit Jahren den Leitfaden des Verbandes, jedoch können darin nicht alle Situationen geregelt werden. Als „alter Oberst a. D.“ hat sich Kommandant Wolfgang Mika von der Stadtgarde Tauberbischofsheim bereit erklärt, auf „humorvolle Weise“ eine Formalausstellung anzubieten und dabei

auch Fragen zu beantworten. Dieser Vorschlag wurde positiv aufgenommen. Es ist geplant, drei bis vier Termine an je einem zentralen Ort zu vereinbaren, an dem dann die umliegenden Wehren teilnehmen können. Weiterhin wurde bekannt gegeben, dass die Heimattage Baden-Württemberg neu organisiert werden. Zukünftig werden pro Verband zwei Wehren sowie ein Reiterzug am Landesfestumzug, ersatzweise zum Reiterzug auch eine dritte Wehr, teilnehmen. Für die bevorstehenden Heimattage 2022 in Offenburg findet zum 70-jährigen Jubiläum des Landes Baden-Württemberg am Abend vor dem Landesfestumzug ein Großer Zapfenstreich statt, der von der Bürgermiliz Bad Peterstal aufgeführt wird. Das ganz Besondere: Die sieben Bürgerwehren des Ortenaukreises werden in voller Stärke aufmarschieren und alle Wehren beider Landesverbände sollen mit einer Fahnenabordnung präsent sein. Kamerad Stefan Harter von der Bürgermiliz Bad Peterstal, der sich bezüglich Vorgesprächen und Organisation mit den Verantwortlichen in Verbindung setzte, informierte begeistert die Versammlung. Die nächste Kommandantentagung findet am 19. März in Villingen statt. Für den Neujahrsempfang in Freiburg haben sich neben den regelmäßigen Gästen Freiburg und Waldkirch Abordnungen aus Karlsruhe und Wolfach gemeldet.

Als letztes Thema kam Landeskommandant Hajo Böhm nochmals auf den Ukraine-Krieg zurück. Mit den Worten „Das Wort Heimat bekommt einen neuen Sinn“ überbringt er eine Botschaft vom 1. Vorsitzenden des Freundeskreises, Prof. Dr. Urban Bacher. Und auch „Flagge zeigen“. – Als Solidarität zur ukrainischen Bevölkerung hat der Freundeskreis deshalb Armbinden in den Farben blau-gelb der Ukraine beschafft. Diese wurden den Tagungsteilnehmern zur Verfügung gestellt, acht Stück pro Wehr. Dazu entstand eine kontroverse Diskussion. Etliche waren der Meinung, dass diese Binde als ein Zeichen politischer Botschaft gedeutet werden könne und damit gegen Vereins- und Verbandssatzung verstoße, denn darin ist ausdrücklich „politische und konfessionelle Neutralität“ verankert. Hajo Böhm hat daraufhin ausdrücklich klargestellt, dass das Tragen der Binde jeder Wehr frei überlassen sei.

Im Namen des Landeskommandos bedankte sich zum Schluss der stellv. Landeskommandant Adrian Staiger bei Hajo Böhm für dessen Arbeit und gratulierte ihm zur dritten Amtsperiode. Auch Landeskommandant Böhm bedankte sich bei allen Teilnehmern für die harmonisch verlaufene Sitzung sowie beim Gastgeber Bürgergarde Gengenbach, insbesondere für die Bewirtung durch die „Alt-Gengenbacherinnen“. Mit einem Gruppenfoto auf dem Schulhof endete die Kommandantentagung. *Text: Manfred Hirsch, Fotos: Rüdiger Stadel*



Dank an alle Mitglieder und Freunde des Landesverbandes der Bürgerwehren und Milizen Baden-Süd Hessen

Mit der Jahreshauptversammlung des Bundes „Heimat und Volksleben“ beendete Präsident Alfred Vonarb nach 37 Jahren seine erfolgreiche Amtszeit und Geschäftsführerin Ursula Hülse gab ihr Amt nach 47 Jahren ab. Die Laudatio für Alfred Vonarb wurde von SKH Prinz Bernhard von Baden gehalten, und für Ursula Hülse war extra der ehemalige Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Herr Günther Oettinger, aus Hamburg angereist. Beide Sprecher würdigten mit lobenden und aner kennenden Worten die Verdienste der aus dem Amt scheidenden Personen um das heimatliche Brauchtum in jeglicher Form. Den krönenden Abschluss dieser Jahreshauptversammlung bildete dann die Aufführung des Großen Zapfenstreichs auf dem Rathausplatz in Gengenbach.

Es ist uns – Alfred Vonarb und Ursula Hülse – ein großes Anliegen, dem Landesverband und dessen Landeskommandanten Oberst Hajo Böhm sowie den Ausführenden des Großen Zapfenstreichs, der Bürgergarde Gengenbach, der Bürgerwehr Wolfach sowie allen Fahnenabordnungen, dem Musikverein Reichenbach und der Feuerwehr Gengenbach, unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Wir durften ja schon als Gast bei vielen Aufführungen des Großen Zapfenstreichs dabei sein. Aber wenn eine solche Traditionsaufführung als Wertschätzung der jahrzehntelangen Arbeit um das heimatliche Brauchtum für einen persönlich dargeboten wird, ist dies etwas ganz Besonderes. Wir sind uns dieser Ehre bewusst.

In all den Jahren durften wir bei vielen Veranstaltungen als Gast mit dabei sein, zuletzt noch beim Jubiläum der Bürgerwehr Karlsruhe und bei den Feierlichkeiten des 90-jährigen Bestehens des Landesverbandes der Bürgerwehren und Milizen Baden-Süd Hessen auf der Insel Rei-



V. l.: SKH Prinz Bernhard von Baden, Ehrenpräsident Alfred Vonarb, Ehrengeschäftsführerin Ursula Hülse

chenau. Gerne werden wir immer wieder an die vielen Begegnungen bei den Landestreffen, Kreistrachtenfesten, Jubiläen, Heimattagen und anderen Feierlichkeiten zurückdenken. Es waren immer bewundernswerte und eindrucksvolle Veranstaltungen, bei denen auch viele Freundschaften entstanden sind. Es ist für uns aber auch selbstverständlich, all den Personen, die nicht mehr unter uns sind, ein ehrendes Gedenken zu bewahren. Wir erinnern uns gerne an die vielen Zusammenkünfte und Veranstaltungen. Unseren Wegbegleitern in den zurückliegenden Jahrzehnten sagen wir ein herzliches „Vergelt's Gott“.

Den Bürgerwehren und Milizen des Landesverbandes und den angeschlossenen Trachten- und Biedermeiergruppen wünschen wir bald eine coronafreie Zeit, damit sie ihre Tradition wieder leben können.

Bund „Heimat und Volksleben“ e. V.
Alfred Vonarb Ursula Hülse
Ehrenpräsident Ehrengeschäftsführerin

Text: Ursula Hülse, Fotos: Christian Dold



Bretten

Kontinuität in der Führungsspitze

Vorstand Dieter Petri konnte die zahlreich erschienenen Mitglieder der Hist. Bürgerwehr Bretten zur Mitglieder-Hauptversammlung begrüßen. Der Geschäftsbericht gestaltete sich kurz, da bedingt durch die Pandemie das Vereinsleben längere Zeit ruhen musste und erst in der zweiten Jahreshälfte wieder einige wenige Einsätze absolviert werden konnten. Die Hoffnungen beruhen darauf, dass dieses Jahr das Peter-Paul-Fest wieder stattfindet, die Vorbereitungen sind bereits im Gange und auch einige auswärtige Auftritte sind geplant. Auch Kassier Jürgen Huber setzt auf wieder stattfindende Feste, werden doch die Einnahmen benötigt, um das kleiner gewordene Vereinskonto zu entlasten.

Bei den anstehenden Neuwahlen wurde auf die altbewährte Mannschaft gesetzt. Der 1. Vorsitzende Dieter Petri und Schatzmeister Jürgen Huber wurden ebenso wie die Kassenprüfer Günther Gropp und Klaus Böhm einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Bei den vorausgegangen Abteilungswahlen wurde Thomas Rempfer (Spielmannszug) ebenfalls wieder gewählt, für die Infanterie ist Sayim Kablan neu hinzugekommen.

Text und Foto: Axel Huber



Zum Abschluss der Versammlung wurden Stephan Gruhn für 30 Jahre aktive Mitgliedschaft mit der Vereinsehrenspange in Gold sowie Claudia Freund für 10 Jahre in Bronze ausgezeichnet; v. l.: Stefan Gruhn und Vorstand Dieter Petri



Crailsheim



Gemeinsam der Opfer gedacht

Der Crailsheimer Oberbürgermeister und Ehrenleutnant Dr. Christoph Grimmer hat am Vorabend des Volkstrauertages zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der Kirchen der Verstorbenen aus Krieg, Gewaltherrschaften und Terror auf dem Crailsheimer Ehrenfriedhof gedacht. In den Teilorten kamen die Menschen am Sonntag zusammen. Nachdem der Volkstrauertag im Vorjahr aufgrund der Corona-Pandemie nur mit einer einfachen Kranzniederlegung stattfinden konnte, gedachten dieses Mal wieder mehrere Gäste der Opfer aus Krieg, Terror und Gewaltherrschaften. Die Ehrenformation und die Musik stellte die Bürgerwache Crailsheim.



Die Ehrenformation der Bürgerwache Crailsheim

„Nie wieder“, lautete der eindringliche Appell des Oberbürgermeisters. „Crailsheim ist eine tolerante und weltoffene Stadt. Das zeigen nicht zuletzt die 100 Nationen, die hier zusammenleben“, so Grimmer. Und weiter: „Unser friedliches Zusammenleben und der Respekt gegenüber anderen sind und bleiben die Grundfesten unserer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft.“ Im Anschluss sprach Christel Pfänder vom Förderverein Synagoge Michelbach/Lücke. Dekanin Friederike Wagner (ev.) und Pfarrer Franz-Josef Konarkowski (kath.) hielten ein gemeinsames Gebet. Im Fackelschein und zu den Klängen des „guten Kameraden“ der Bürgerwache Crailsheim legten Grimmer und Manfred Stahl vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in Gedenken an die Verstorbenen einen Kranz am Ehrenmal nieder.

Text: Jürgen Rosenäcker



Der Musikzug bei der Feierstunde auf dem Ehrenfriedhof



Bei der Kranzniederlegung Fotos: Stadtverwaltung Crailsheim

Abschied von Fahnenehrenoffizier Helmut Meyer

Im Alter von 89 Jahren ist Fahnenehrenleutnant Helmut Meyer am 18. November 2021 verstorben. Bereits 1962 trat er der Bürgerwache als aktives Mitglied der Kompanie bei. Zunächst als Schütze eingetreten, hat er bei der Schwarzpulverabteilung ab 1975 maßgeblich mitgewirkt. Aufgrund seiner großen Zuverlässigkeit wurde er Fahnenbegleiter und zum Feldwebel befördert. Bei ihm zu Hause wurde lange Jahre die Vereinsfahne aufbewahrt. Sein Mitverdienst war es, dass die Fahne nach der Auffrischung durch die Fahnenstickerei Burger im Jahr 2007 wieder im neuen Glanze erscheinen konnte. Im gleichen Jahr wurde er am Parkfest zum Fahnenehrenleutnant ernannt. Helmut Meyer hat aufgrund seiner Treue und Verdienste weitere Ehrungen erhalten: 1992 die goldene Verdienstmedaille des Landesverbandes der Bürgerwehren und die der Bürgerwache. 2002 das silberne Verdienstkreuz und 2012 das goldene Verdienstkreuz des Bürgerwehrlandesverbandes sowie der Bürgerwache Crailsheim für 50-jährige treue Mitgliedschaft. An seinem 75. Geburtstag erhielt er die goldene Ehrennadel unseres Bürgerwehrlandesverbandes. Die Bürgerwache Crailsheim hat mit Helmut Meyer eine große Persönlichkeit verloren, der sie sehr viel verdankt. Der Fahnenehrenleutnant hat für seine Bürgerwache viel getan. Er war ein sehr pflichtbewusster und zuverlässiger Kamerad und speziell am Parkfest war ihm keine Arbeit zu schwer.





Zur Aussegnung auf dem Hauptfriedhof in Crailsheim trat die komplette Bürgerwache an. Die Bläsergruppe des Musikzuges umrahmte die Trauerfeier musikalisch. Den Nachruf in der Friedhofskapelle hielt Kommandant Jürgen Rosenäcker. Den Sarg trugen Mitglieder der Bürgerwache.

Zum Abschluss senkte sich die Fahne zum letzten Gruß und zum „Lied vom guten Kameraden“ schossen seine Kameraden der Kompanie mit ihren Gewehren dreifachen Ehrensalut.

Text und Fotos: Jürgen Rosenäcker

Musikzug spielte zum Advent

Vor den Seniorenheimen in der Stadt Crailsheim spielten die Musikerinnen und Musiker der Crailsheimer Bürgerwache den Beschäftigten und Bewohnern am 2. Advent weihnachtliche Weisen.

Die Anwesenden honorierten die Darbietungen mit kräftigem Beifall und sangen bei den Weihnachtsliedern gerne mit.

Begonnen wurde am Seniorenpark „Diakoneo“ auf dem Kreuzberg, dann am Sonnenhügel in den Hirtenwiesen. Den Abschluss bildete der Auftritt vor dem Ketteler-Haus im Stadtteil Altenmünster. Es war dort leider das letzte Konzert, da diese Einrichtung ihre Pforten geschlossen hat.

Text und Foto: Jürgen Rosenäcker



Die Bürgerwache vor dem Seniorenheim „Diakoneo“ im Stadtteil Kreuzberg

Beim Stadtfeiertag vertreten

Zwar mussten das Bürgerfest, der Aufmarsch der Bürgerwache und der Festempfang zum Crailsheimer Stadtfeiertag erneut ausfallen, doch freuten sich knapp 170 Besucherinnen und Besucher über den Heimatgeschichtlichen Abend im Hangar.

Begrüßt wurden sie vor der Veranstaltungshalle durch Mitglieder der Bürgerwache als Portalwache, die es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen ließen, im kleinen Rahmen ihre Aufwartung zu machen. In der festlich gestalteten Halle berichtete Stadtarchivar Folker Förtsch über die Geschichte der Sportvereine in der Horaffenstadt und Dr. Helga Steiger sprach über die Crailsheimer Gärten und deren Historie in der Stadt. Hier war die Fahnenabordnung der Bürgerwache mit vertreten.

Zum krönenden Abschluss der zweieinhalbstündigen Veranstaltung, die musikalisch von der Gruppe „echt hand‘gemacht“ begleitet wurde, überreichte Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer den Goldenen Horaff an Hannes Hartleitner. Er ist unter anderem Mitbegründer des Arbeitskreises „Weiße Rose“.

Text und Fotos:

Stadtverwaltung Margit Fuchs/Jürgen Rosenäcker



Portalwache vor dem Hangar



Die Fahnenabordnung mit Ehrenleutnant OB Dr. Grimmer

Gleich zwei 60er

Bei der Bürgerwache Crailsheim konnten im März gleich zwei verdiente Mitglieder ihren 60. Geburtstag feiern. Vom Spielmannszug Kameradin Gabriele Peters (hier gratulierten Tambourmajor Uffz. Nico Wittmann und Kommandant Jürgen Rosenäcker) und vom Fanfarenzug Thomas Treipl (hier gratulierten der Fanfarenzug und Kommandant Jürgen Rosenäcker). Die Bürgerwache wünscht noch viele schöne gemeinsame Jahre im Bunten Rock.



Von links: Tambourmajor Wittmann, Jubilarin Peters, Kommandant Rosenäcker.

Foto: Egbert Peters



Von links: Fanfarenzugführer Hofmann, Jubilar Treipl, Kommandant Rosenäcker.

Foto: Marina Sheikh

Ehingen



Der Auflösung folgt neue Patenschaft

Der Befehlshaber des Multinationalen Kommandos Operative Führung, Generalleutnant Jürgen Knappe und der Kommandeur des Unterstützungsverbandes Multinationales Kommando, Oberstleutnant Dennis Kalendruschat, hatten Ende Januar zum „Auflösungsappell des Unterstützungsverbandes Multinationales Kommando Operative Führung“ in die Wilhelmsburg in Ulm eingeladen. Coronabedingt fand der Auflösungsappell ohne Empfänge und einer größeren Abordnung der Historischen Bürgerwache Ehingen statt. Der Appell stand im Zeichen der Übergabe der bestehenden Patenschaften zwischen der Stadt Ehingen sowie der Bürgerwache Ehingen und des MN KdoOpFü und der Verhüllung der Truppenfahne, als Zeichen der Auflösung. Im Zusammenhang mit der Aufstellung des Joint Support and Enabling Command (JSEC) und der dadurch bedingten Strukturanpassung des MN KdoOpFü, hat der Generalinspekteur der Bundeswehr im August 2021 entschieden, den Unterstützungsverband zum 31.03.2022 aufzulösen. Hierbei werden die beiden Kompanien zukünftig integraler Bestandteil des MN KdoOpFü werden und als Stabsquartier sowie Gefechtsstandstaffel weiter existieren. Damit bleiben die Fähigkeiten, aber auch das Personal am StO Ulm erhalten.

Der bisherige Unterstützungsverband des Multinationalen Kommandos mit einer Stärke von 350 Soldaten wurde vollständig in das Multinationale Kommando Operative Führung integriert. Diese Umgliederung ist ein Meilenstein zu einer neuen Hauptquartiersstruktur, so General Jürgen Knappe. Das Ulmer Kommando wird künftig vor allem der Europäischen Union als strategisches Hauptquartier für Einsätze zur Verfügung stehen. Eine wesentliche Leistung des Unterstützungsverbandes war neben militärischen Aufträgen seit Beginn der Pandemie der Einsatz zur Unterstützung ziviler Behörden.

Der Befehlshaber des Multinationalen Kommandos Operative Führung, Generalleutnant Jürgen Knappe, hat mit Nachdruck entschieden, dass die Patenschaften mit der Stadt Ehingen und der Historischen Bürgerwache Ehingen sowie der Gemeinde Markt Kellmünz fortzuführen sind. Als Vertreter der Stadt Ehingen war Oberbürgermeister Alexander Baumann und als Vertreter der Bürgerwache Ehingen Kommandant Josef Stocker in das Reduit der Wilhelmsburg angereist, um die neue Patenschaft zu beurkunden. Von der Gemeinde Markt Kellmünz war Bürgermeister Obst anwesend. Die Stadt Ehingen und die Bürgerwache werden zukünftig als Partner Herrn Oberstleutnant Mangold, Chef des Stabsquartiers Multinationales Kommando Operative Führung, begrüßen dürfen.



Oberstleutnant Dennis Kalendruschat und Generalleutnant Jürgen Knappe verhüllen in einem symbolischen Akt die Truppenfahne



Von links: Kommandeur des Unterstützungsverbandes Oberstleutnant Dennis Kalendruschat, Oberstleutnant Mangold, OB Alexander Baumann, Kommandant Josef Stocker, Generalleutnant Jürgen Knappe Fotos: Bundeswehr/Seegert

Engen



Gratulation zum 80. Geburtstag von Ehrenmajor Manfred Sailer

Am 21. Oktober rückte die Bürgerwehr Engen fast vollständig und in voller Montur aus, um ihrem Ehrenmajor Manfred Sailer zum 80. Geburtstag zu gratulieren. Kommandiert wurde die Bürgerwehr vom stellv. Kommandant Andreas Bercher. Mit drei Schuss Salut (auf die Gesundheit, auf deine Gäste und dass du uns noch lange erhalten bleibst) wurden all diese Wünsche lautstark bekräftigt. Danach schritt Manfred Sailer zusammen mit Oberleutnant Andreas Bercher die angetretene Ehrenfront der Bürgerwehr Engen ab.

Manfred Sailer, im Gründungsjahr 1986 Bürgermeister von Engen, ist Gründungsmitglied und Ehrenmajor der Bürgerwehr. *Rainer Höttges*



V. l.: Ehrenmajor Manfred Sailer, stellv. Kommandant Andreas Bercher, Ehrenkommandant Klaus Bercher und Ehrenhauptmann Norbert Launer. *Foto: Rainer Höttges*

Esslingen



60 Jahre mit der Bürgergarde verbunden

Im Rahmen der Hauptversammlung der Bürgergarde Esslingen in deren Vereinsheim am 01.04.2022 konnte Landeskommandant Jürgen Rosenäcker den Kommandanten, Hauptmann Martin Schön, für stolze 60 Jahre Dienstzeit im Bunten Rock ehren. Den Werdegang in der Bürgergarde trug Hauptmann Dr. Mayer von der Patenwehr Neuhausen/Fildern vor. Landeskommandant Rosenäcker ging in seiner Laudatio speziell auch die Beziehungen und Veranstaltungen des Landesverbandes in diesen 60 Jahren ein.

Gerade mal mit 17 Jahren trat Martin Schön am 01.07.1962 als Musiker in den Fanfarenzug der Bürgergarde ein. Hier spielte er bis 1987 begeistert mit. Dann wechselte er zur

Infanterie. Beim großen Landestreffen wirkte er 1970 in Esslingen mit. 1971 wurde er zum Unteroffizier ernannt. 1972 folgte die Ehrung mit der Musikerspange in Bronze vom Landesverband für 10-jährige Treue. Von 1976 bis 1977 war er Schriftführer. 1977 wirkte er noch mal bei dem Landestreffen der Bürgergarde Esslingen mit und wurde vom Verein für 15 Jahre aktiven Dienst mit dem Orden in Bronze geehrt. In diesem Jahr erfolgte auch der Umzug der Bürgergarde vom Dicken Turm in die Berlinerstraße. Von 1979 bis 1980 und von 1983 bis 2009 hatte er mit einer kleinen Unterbrechung das Amt des Kassiers inne. 1982 wurde Martin Schön vom Landesverband für 20 Jahre Dienst mit der Musikerspange in Silber geehrt, 1987 vom Verein für 25 Jahre Dienst in der Bürgergarde Esslingen mit dem Orden in Silber, 1992 vom Landesverband für 30 Jahre mit der Verdienstmedaille in Gold und 1995 mit dem Verdienstkreuz der Bürgergarde Esslingen. 1997 wurde er zum Feldwebel als Fähnrich ernannt. 2002 erhielt er vom Landesverband das Verdienstkreuz in Silber und von der Bürgergarde Esslingen für 40 Jahre Zugehörigkeit den Orden in Gold. 2003 erfolgte die Beförderung zum Spieß und 2010 zum stv. Kommandanten. 2012 wurde Martin Schön für 50 Jahre Zugehörigkeit zur Bürgergarde Esslingen zum Ehrenmitglied ernannt und zum Oberleutnant befördert. Er koordinierte 2014/2015 den Umzug und die Renovierung des heutigen Vereinsheims in der Kelterstraße. Am 29. März.2022 hat er nun offiziell das Amt des Kommandanten im Rang eines Hauptmanns übernommen. Neben seiner Bürgergardentätigkeit hat er auch ehrenamtlich den Förderverein „Doppelte Hilfe“ geleitet.

Nach der Ehrung übergab Landeskommandant Rosenäcker die vom Freundeskreis gestifteten Ukrainearmbinden. Für die Bürgergarde hatte er noch ein besonderes Geschenk dabei: einen Film vom Landestreffen 1970 in Esslingen. Diesen hatte er kürzlich selbst geschenkt bekommen und ließ ihn digitalisieren. Dieser Film wurde zum Abschluss gemeinsam angeschaut. *Jürgen Rosenäcker*



Jubilär Hauptmann Martin Schön mit Landeskommandant Jürgen Rosenäcker *Foto: Jochen Engelhardt*

Gengenbach



Sonderausstellung im Museum Kinzigorturm



„Ein Rosenzweig voll Poesie“, Fotografie auf Leinwand von Claudia Lehmann

„Farbrausch & Zwischentöne“

**Malerei + Keramik
von Ursula Maurer**

**Fotografie + Poesie
von Claudia Lehmann**

Pulsierende Großstädte, gleißende Lavaströme, sinkende Sonne an blutrotem Himmel – die Zartheit einer knospenden Rose, das sanfte Plätschern der Meereswellen, die Intensität der Verse ... In jedem der Werke offenbaren sich besondere Momente und persönliche Emotionen der Künstlerinnen, die sich in Farbgebung, Ausführung, Objektwahl, Motiv und poetischen Gedanken widerspiegeln. Abstrakte oder figurative Malerei der unterschiedlichsten Techniken sowie keramische Objekte von Ursula Maurer stehen mit ausdrucksstarken Natur-Fotografien und feinfühleriger Dichtkunst von Claudia Lehmann im spannenden Dialog. Beide Künstlerinnen pflegen ihr Metier seit vielen Jahren mit großer Leidenschaft und gehören dem Künstlerverein ARTist an. Ihre Werke waren bisher in mehreren Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen. Die Galerie im Kinzigorturm umfasst rund 50 Bilder, zahlreiche Objekte und ausgesuchte Gedichte.

Uschi Maurer



„NY – Fifth Avenue“, Acryl/Mischtechnik von Ursula Maurer

Öffnungszeiten:

Mai bis Oktober: Samstag: 14.00 bis 17.00 Uhr
Sonn- und Feiertage: 10.00 bis 12.00 Uhr und
14.00 bis 17.00 Uhr

Im Advent:

Montag bis Freitag: 15.00 bis 18.00 Uhr
Samstag und Sonntag: 14.00 bis 18.00 Uhr
Sonderführungen nach Vereinbarung; Tel. 07803/7118
Weitere Infos unter www.buergergarde-gengenbach.de.

Freiburg



Walter Goldschmidt wird Ehrenkommandant

Seit einigen Monaten lebt Bürgerwehr-Major Walter Goldschmidt in der Senioren-Residenz Erlenhof in Freiburg. Seinen Heim-Mitbewohnern erzählt er stets von seiner jahrzehntelangen ehrenamtlichen Tätigkeit in der Freiburger Bürgerwehr und auch von seiner Uniform, die er sein Leben lang mit Stolz trägt. Gerne wollte er diese einmal vorführen. Da kam ein geplantes Vorhaben der Vereinsführung gerade gelegen. Man klärte mit der Heimleitung eine Feierstunde in kleiner Runde ab. Diese fand dann am 20. November in der Residenz in kleiner Runde statt. Die Überraschung war gelungen und Walter Goldschmidt konnte sich in seiner Uniform vorstellen. Dabei freute er sich über den Besuch des Amtsnachfolger-Teams, Wachtmeister und 2. Vorsitzender Hagen Frommherz sowie Hauptmann Ernst Wohleb.



V. l.: Hagen Frommherz, Walter Goldschmidt, Landeskommandant Hajo Böhm

Neben seinen beiden Söhnen waren auch Landeskommandant Oberst Hajo Böhm, der Ehrenpräsident des „Bund Heimat und Volksleben“ Alfred Vonarb, der auch Ehrenoffizier der Freiburger Bürgerwehr ist, sowie die Ehrengeschäftsführerin des BHV, Ursula Hülse, zu dieser Feierstunde gekommen.

In geselliger Runde bei Kaffee und Kuchen wurden viele Erinnerungen von großen und besonderen Veranstaltungen ausgetauscht. Es war bewundernswert, wie Walter Goldschmidt sich an diese Begegnungen erinnern und auch viele interessante und vergnügliche Details erzählen konnte. Da kam natürlich einiges zusammen, wenn man – wie Goldschmidt – seit 53 Jahren aktiv Dienst in der Freiburger Bürgerwehr leistete und diese 38 Jahre als Kommandant umsichtig und erfolgreich führte. Hier konnte man nur gebannt und erstaunt zuhören. Dies alles wurde durch die Schilderungen von Wachtmeister Hagen Frommherz untermauert und ergänzt.

Doch nun wurde Walter Goldschmidt überrascht: Vom 2. Vorsitzenden wurde eine Ehrenurkunde verlesen. Darin wurde Walter Goldschmidt für all seine Verdienste, Arbeit

und Engagement um die Freiburger Bürgerwehr zum Ehrenkommandanten ernannt. Wachtmeister Frommherz sprach ihm großen Dank und die Wertschätzung aus und übermittelte dies auch im Namen seiner Bürgerwehrkameraden.

Diese Dankesworte wurden von Landeskommandant Oberst Hajo Böhm ausführlich bekräftigt. Nach der Gratulationsrunde verabschiedeten sich die Gäste mit den besten Wünschen für Walter Goldschmidt.

*Text und Foto: Ursula Hülse,
stellv. Vorsitzende Arbeitskreis Alemannische Heimat*

Haslach



Jahreshauptversammlung mit vielen Ehrungen

Die Jahreshauptversammlung für das Vereinsjahr 2020 war gekennzeichnet von einer Vielzahl an Ehrungen und Beförderungen. Dabei wurden zwei verdiente Mitglieder zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt. Oberleutnant August Schmieder ist Gründungsmitglied des Vereins, er war maßgeblich daran beteiligt, dass der historische Bierkeller restauriert wurde und war zudem jahrelang Fahnenträger. Der heute 92-Jährige ist zudem Träger diverser Ehrenzeichen der Bürgerwehr und des Landesverbandes. Else Köhrer gehört zu den Mitbegründerinnen der Bürgerinnen, sie konnte bei der Versammlung aus gesundheitlichen Gründen die Ernennungsurkunde zum Ehrenmitglied nicht in Empfang nehmen.

Landeskommandant Oberst Hajo Böhm war eigens zur Überreichung des Treuedienst-Ehrenzeichens des Landesverbandes an Feldwebel und Zugführer Wolfgang Heinrich für dessen 25-jährige Zugehörigkeit zur Bürgerwehr gekommen. Böhm unterstrich, dass es nicht nur um Tradition und Geschichte gehe, sondern auch um Menschlichkeit und Kameradschaft. Zudem gehören Trachten zum einmaligen Kulturgut. Markus Hug, Portepee-Fähnrich des Vereins erhielt die Verdienstmedaille in Gold. 30 Jahre gehört er der Bürgerwehr an und hatte verschiedene Posten inne, seit dem Jahre 2004 in der Funktion als Fähnrich. Die Verdienstmedaille in Bronze für 10 Jahre Mitgliedschaft erhielt Korporal Ferdinand Holzer, er erhielt auch gleichzeitig für diesen Zeitraum den 2. Dienstzeitwinkel. Den 1. Dienstzeitwinkel für 5 Jahre erhielten die Trommler Julian und Simon Matt sowie Schütze Carsten Matt. Zudem gab es Geschenke für 5 Jahre aktive Mitgliedschaft für die Bürgerinnen Kaliopi Heitzmann, Anja Matt und Andrea Renner.

Verschiedene Beförderungen wurden an diesem Abend von Hauptmann Klaus Buchholz und Oberleutnant Uwe Grandt vorgenommen. Schütze Rolf Schrempf und Trommler Udo Irslinger wurden zu Korporal ernannt, ebenso wie Hermann Schmieder jetzt den Titel Sergeant führen darf. Ehrenleutnant August Schmieder wurde zum Oberleutnant befördert.

Zuvor galt es jedoch einige Vereinsregularien abzuarbeiten. Klaus Buchholz blickte auf das Vereinsjahr 2020 zurück. Einige wenige Trommel- und Exzereinheiten konnten abgehalten werden. Kurz und knapp dann auch der Bericht der Sprecherinnen der Bürgerinnen Elke Müller, es gab im Berichtszeitraum keine Aktivitäten. Einen positiven Kassenbericht konnte Margrit Schneider vermelden, obwohl die Einnahmen des ausgefallenen Bierkellerfestes wegbrachen. Einen Ausgleich gab es durch einen Corona-Landeszuschuss.



Landeskommandant Hajo Böhm zeichnet Zugführer Wolfgang Heinrich für 25-jährige aktive Dienstzeit aus.

Kassenprüfer Ferdinand Holzer bescheinigte eine einwandfreie Kassenführung, der Verein stehe finanziell auf gesunden Beinen.

Lobesworte für die Bürgerwehr und die Bürgerinnen gab es von Bürgermeister Philipp Saar, man sei zwar ein kleiner, jedoch feiner Verein, der bei seinen Auftritten immer ein positives Erscheinungsbild abgeben würde, so zuletzt vor einer Woche bei der Investitur von Pfarrer Michael Lienhard.

Klaus Buchholz



Ehrungen (von links): Oberleutnant Uwe Grandt, Ferdinand Holzer, Julian Matt, Anja Matt, Carsten Matt, Kaliopi Heitzmann, Markus Hug, Wolfgang Heinrich und Hauptmann Klaus Buchholz.



Ehrensalue für den neuen Pfarrer Michael Lienhard auf dem Kirchplatz.
Fotos: Klaus Buchholz

Hüttlingen



Ein langer Weg bis zum Ruhestand

Fast 15 Jahre hat Pfarrer Ludwig Heller die katholische Kirchengemeinde in Hüttlingen betreut und wurde nun bei einem besonderen Gottesdienst in der Heilig-Kreuz-Kirche und einem anschließenden Empfang im Forum in den Ruhestand verabschiedet. Eine Vielzahl von Vertretern der Gemeindeverwaltung, der Kirchengemeinde, Vereinen und vielen anderen zollten dem 70-Jährigen voller Wehmut ihre Dankbarkeit.



Bürgermeister Günter Ensle und der Vorsitzende des Kirchengemeinderats Willi Anderl bedankten sich.

Hüttlingens Bürgermeister Günter Ensle bezeichnete Pfarrer Heller als zugänglichen Menschen, der auch mit hinter sinnigem Humor für gute Laune sorgen kann. Der Vorsitzende des Kirchengemeinderats Willi Anderl erwähnte zuerst den Werdegang von Pfarrer Heller, lobte die langjährige Zusammenarbeit und überreichte ihm eine Ikone.

Neben weiteren Danksagungen haben sich vor allem Kinder und Jugendliche der katholischen Kirchengemeinde für die Unterstützung bei ihrer Arbeit bedankt. Eine Bläsergruppe des Musikvereins umrahmte den Empfang und der Heilig-Kreuz-Chor bedankte sich zum Schluss mit einigen musikalischen Beiträgen.

Pfarrer Ludwig Heller wird fortan seinen Ruhestand in Niederstotzingen verbringen und auch weiterhin die Menschen in ihrem Glauben unterstützen.



Dankbar zeigte sich auch der Vorsitzende der Bürgergarde Hüttlingen Josef Schneider.



Kinder und Jugendliche der katholischen Kirchengemeinde lobten die Zusammenarbeit.

Ludwig Heller wurde 1951 in Polen geboren und wurde nach seinem Studium der Psychologie und Theologie 1976 in Krakau zum Priester geweiht. Es folgten einige Jahre missionarische Tätigkeiten im afrikanischen Zaire und weitere Jahre als Priester in Polen.

Im Jahr 1989 kam er nach Deutschland, setzte seine Tätigkeit als Vikar in Calw und von 1991 bis 2007 als Pfarrer in Steinheim fort.

In seiner 15-jährigen Amtszeit konnten viele Planungen in die Tat umgesetzt werden. So wurden 2010 das Kinderhaus Arche Noah eingeweiht, 2011 die Orgel der Heilig-Kreuz-Kirche renoviert und erweitert. Das Kinderhaus Arche Noah wurde 2014 erweitert und zwei Jahre später der Kirchturm der Heilig-Kreuz-Kirche renoviert.



Der Heilig-Kreuz-Chor bedankte sich bei Pfarrer Ludwig Heller mit Gesangseinlagen. Text und Fotos: Rolf Lemcke

Pfarrer Ludwig Heller zeigte sich immer solidarisch und leidenschaftlich, unterstützte zeitweise auch die Glaubensgemeinschaften in Nachbarorten wie Abtsgmünd oder Fachsenfeld und wird auch lange Zeit durch seine wertvolle Tätigkeit in Erinnerung bleiben.

„Wir sind in Hüttlingen eine Familie und ich bin dankbar was mir in dieser Zeit gegeben wurde“, bemerkt Pfarrer Ludwig Heller, der immer sehr viel Freude an seiner Arbeit hatte. Er hat auch immer gezeigt, wie viel Kraft der Glaube geben kann, inspiriert durch die herzliche Aufnahme in der Gemeinde Hüttlingen. Der Abschied fällt ihm schwer, doch gilt sein Dank all jenen Menschen, die auch an ihn geglaubt haben.

Hechingen



Trauer um Sergeant Oskar Schmid



Er hat sich viele Verdienste um die Bürgergarde Hechingen erworben: Oskar Schmid

Mit großer Bestürzung haben die Mitglieder der Hechinger Bürgergarde die Nachricht vom Tod ihres ehemaligen Vorstands und Kameraden Oskar Schmid aufgenommen. Er war nicht nur ein tatkräftiges Mitglied, sondern auch ein geschätzter Freund und Kamerad. Er hinterlässt eine große und schmerzliche Lücke in der Bürgergarde. „Ossi“ trat 1964 in die Bürgergarde ein und war fortan Mitglied im Spielmannszug. Als 1975 die Bürgergardemusik gegründet wurde, spielte er dort von Anfang an mit großer Freude die Tuba. Große

Verdienste erwarb er sich beim Ausbau des Hechinger Bürgergardeheims. Sein fachmännischer Rat und seine Tatkraft wurden gebraucht und geschätzt. Ebenso war er die treibende Kraft bei der Außenrenovierung des Gardeheims und später auch der Gardewerkstatt.

Oskar Schmid war aber nicht nur ein „Schaffer“, er übernahm auch schnell Verantwortung im Verein. In jungen Jahren war er bereits Beisitzer für den Spielmannszug im Gesamtvorstand. Dieses Amt bekleidete er später auch für den Musikzug, dessen stellvertretender Leiter er 11 Jahre lang war. Von 2000 bis 2005 war er 2. Vorsitzender und im Anschluss bis 2011 sechs Jahre lang 1. Vorsitzender der Bürgergarde Hechingen. Im Laufe seiner langen Zugehörigkeit wurde er mit fast allen Ehrenzeichen der Bürgergarde und des Landesverbandes ausgezeichnet, zuletzt mit der Verdienstmedaille der Bürgergarde in Gold und dem goldenen Verdienstkreuz des Landesverbandes. Bereits 1993 wurde er zum Sergeanten befördert, einem Dienstgrad, den bei der Hechinger Bürgergarde nur wenige Mitglieder erhalten. Bei der Familienfeier im Jahr 2015 wurde Oskar Schmid für seine großen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Ende November ist Oskar Schmid im Alter von nur 73 Jahren völlig unerwartet verstorben. Seine Tuba ist nun verstummt und sein Rat und seine Tatkraft werden fehlen. *Wilfried Hammer*

konnte dieses im März vergangenen Jahres ebenso wenig stattfinden wie der zu diesem Anlass geplante Große Zapfenstreich vor dem Schloss.

Anlässlich dieses Jubiläums richtete die Hist. Bürgerwehr Karlsruhe am 2. Oktober die letzte Kommandantentagung aus, zu der die Stadt Karlsruhe eingeladen hatte. Tags zuvor, am späten Nachmittag, fand ein Gottesdienst in der Stadtkirche statt. Anschließend ging es als kleiner Umzug von der Kirche am Marktplatz über die Kaiserstraße zum Badischen Brauhaus. Dort fand ein Festakt statt, pandemiebedingt in kleinerem Rahmen und ohne musikalische Umrahmung. Dazu waren auch die Teilnehmer der Kommandantentagung eingeladen.

Dort begrüßte der Vorsitzende der Karlsruher Bürgerwehr, Josef Essig, die Abordnungen und besonders die Ehren Gäste: Bürgermeister Dr. Albert Käuflein, Stadträtin Dr. Rahsan Dogan, Landeskommandant Hajo Böhm sowie Ehrenlandeskommandant Rudolf Heß. Der Bund Heimat und Volksleben war mit Präsident Alfred Vonarb und Geschäftsführerin Ursula Hülse sowie die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg mit Geschäftsführer Michael Hörrmann präsent.

Die Festrede hielt Bürgermeister Dr. Käuflein. Er betonte, dass Bürgerwehr und Schützengesellschaft die ältesten Vereine Karlsruhes sind und beleuchtete detailliert die Aufgaben der Bürgerwehr in der damaligen Zeit. Er hob besonders hervor, dass sie auch in den Wirren der Revolution 1848 auf der Seite des Großherzogs stand und in Karlsruhe Schlimmeres verhinderte. Als dann später seitens der Regierung Polizei und Feuerwehr eingeführt wurden, war die Bürgerwehr ihrer eigentlichen Aufgaben enthoben, bestand jedoch als gemeinnützig tätige Vereinigung bis zur stillschweigenden Auflösung nach dem 1. Weltkrieg weiter. 1964 waren dann Bestrebungen erfolgreich, die Bürgerwehr nach altem Vorbild als historischen Verein wiederzugründen.

Heutzutage sind ihre Aufgaben Repräsentation der Stadt, Verschönerung von Festen wie z. B. dem Stadtjubiläum 2015, den Heimattagen und sonstigen regionalen und überregionalen Festen. In Karlsruhe kümmert sich die Bürgerwehr seit 2006 auch ehrenamtlich um die Pflege der Außenanlagen rund um die Fürstliche Grabkapelle.



Von rechts: Kommandant Karl Leis, Bürgermeister Dr. Käuflein mit Gattin, Vorsitzender Josef Essig

Foto: Nuncio Savarino

Karlsruhe



Festakt zum 300-jährigen Jubiläum

Mit einem großen Fest sollte das Jubiläum „300 Jahre Bürgerwehr Karlsruhe“ gebührend gefeiert werden. Wegen der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie

In seinem Grußwort bedankte sich Landeskommandant Hajo Böhm bei Bürgermeister Käuflein für den fundierten geschichtlichen Abriss, aber auch dafür, dass sowohl er als auch Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup an der Kommandantentagung im Rathaus teilnehmen werden. Böhm hob in seiner Rede hervor, dass die Bürgerwehren nicht nur Träger heimatlichen Brauchtums, sondern dessen Bewahrer sind. Dies ist nur möglich mit engagierten Männern wie den Vorsitzenden Josef Essig oder Kommandant Karl Leis.

Für den Bund Heimat und Volksleben versicherte Präsident Alfred Vonarb in seinem Grußwort, dass die Bürgerwehren für seinen Verband immer verlässliche Partner waren. Er gratulierte zum Jubiläum, dankte allen Bürgerwehren im Land und verband damit den Appell, dass sie dem BHV weiterhin die Treue halten mögen.

Zum Schluss dankte Kommandant Karl Leis allen Rednern, aber auch jenen, die an der Planung und Durchführung des Jubiläums beteiligt waren. Nach dem offiziellen Teil des Festaktes eröffnete Josef Essig das Buffet. In kameradschaftlicher Runde klang der Festabend aus.

Bernd Leonhardt

Mengen



Für die Bürgerwache viel geleistet

Seinen 60. Geburtstag konnte am 5. Dezember der Mengener Kommandant und stellvertretende Landeskommandant Major Georg Bacher feiern. In den Stadtnachrichten wünschten die Stadtsoldaten ihrem „lieben Georg zu diesem besonderen Tag vor allem Gesundheit, Gottes Segen und eine bleibende Freude an der intensiven großen Aufgabe, den schönsten Traditionsverein Mengens zu führen“. Und weiter war in den Stadtnachrichten zu lesen: „Seit dem Jahr 1999 stehst du an der Spitze der Bürgerwache und hast mittlerweile 48 Dienstjahre, davon 22 sehr erfolgreiche Dienstjahre als Chef der Truppe – wir wünschen uns alle, dass du uns in dieser Funktion als kameradschaftlicher Kommandant noch lange erhalten bleibst. Wunderschöne Reisen, die du mit Urban in die Wege geleitet hast, stehen bei deiner Mannschaft in bleibender Erinnerung und bieten immer wieder Gesprächsstoff, verbunden mit der Hoffnung, dass es bald wieder möglich ist, in Uniform unsere traditionsreichen Termine in der Stadt und auswärts zelebrieren zu können“.

Deine Absage der Geburtstagsfeier ist eine verantwortungsvolle Entscheidung gewesen, wir freuen uns umso mehr auf die Nachfeier, in der wir es dann unbelastet krachen lassen können. Trotz der Einschränkungen hoffen wir, dass du deinen Geburtstag genießen und feiern kannst und wir rufen dir zu: „Unser Kommandant lebe Hoch! Hoch! Hoch!“

Auch Landeskommandant Oberst Jürgen Rosenäcker gratulierte seinem Stellvertreter aus der Ferne und dankte für seine beispielhafte und hervorragende Arbeit im Landeskommando.



Der Spielmannszug marschiert zum Geburtstagsappell ein.

Mit der Unterstützung und Planung seiner Söhne und der Familie konnten die Uniformierten der Bürgerwache dem Jubilar dann doch noch eine pandemiekonforme Aufwartung machen, die einen kleinen Vorgeschmack auf die hoffentlich baldmögliche Nachholfeier gab.

Den Reigen der Gratulanten eröffnete die Stadtkapelle mit einem musikalischen Geburtstagsgruß. Der Vorsitzende Klaus Voggel würdigte den „Oberbefehlshaber der Mengener Bürgerwache“ als einen guten Freund, der immer da sei, wenn man ihn brauche und zählte die Verdienste des Jubilars auf, der sich mit seinen Söhnen bei der Erweiterung des Probenlokals als Generalunternehmer zeitlich und logistisch hoch engagiert habe. Auch das gute Miteinander der Wehr mit der Stadtkapelle als Musikzug sei ein Verdienst des Kommandanten. So sei es nur folgerichtig, ihn zum Ehrenmitglied der Stadtkapelle zu ernennen.



Georg Bacher ist jetzt Ehrenmitglied der Stadtkapelle Mengen

In die Gratulation reihte sich auch General a. D. Wolfgang Schneiderhan ein, der kurzfristig und zur Überraschung des Jubilars zum Ständchen angereist war.

Kurz vor Mitternacht marschierte der Spielmannszug mit den Offizieren und Fahnenrotten vor dem „kleinen Festsaal“ zum Geburtstagsappell auf. Oberleutnant Joachim Krezdorn meldete die vollständig geimpfte Abordnung der Wehr dem sichtlich erfreuten und überraschten Kommandanten und überbrachte stellvertretend für die gesamte Wehr die besten Wünsche für ihren Kommandanten. Drei Salutschüsse aus der Kanone unterstreichen die Glückwünsche.



Die Stadtkapelle überbrachte einen musikalischen Geburtstagsgruß *Fotos: Markus Haile/Reinhard Rapp*

Als Bürgermeister und Offizier der Wehr hielt Stefan Bu-
beck eine treffsichere, humorvolle und berührende
Laudatio für seinen 1. Stellvertreter im Amt und zum
Freund gewordenen Jubilar. Leutnant Manfred H. Müller
überbrachte als Tutor des Bürgerwach-Chores seinem
stimmgewaltigen 1. Tenor die Glückwünsche und ein
Präsent. *Franz-Xaver Feinäugle*

burtstag konnte das Kommando ihm noch Glückwünsche
übermitteln. Für 2021 war die Verleihung des Ehrenkreu-
zes in Gold, für 60 Jahre Mitgliedschaft vorgesehen. Lei-
der konnte er diese hohe Auszeichnung nicht mehr emp-
fangen.

Die Beerdigung fand unter großer Anteilnahme der Ge-
meinde auf dem Friedhof in Mittelbiberach statt.

Robert Riesner



Ehrengelcit

Mittelbiberach



Trauer um Ehrenmitglied Ege



*Ein stets hilfsbereiter
Soldat: Vinzenz Ege*

Am 15. November 2021 verstarb
unser Kamerad Vinzenz Ege im
Alter von 76 Jahre. Diese Nach-
richt löste tiefe Betroffenheit
aus. Die Kameraden kannten ihn
als stets hilfsbereiten, tatkräfti-
gen und ruhigen Soldat.

Durch seine Tätigkeit als selbst-
ständiger Malermeister war er
auch über die Grenzen Mittelbi-
berachs bekannt. Er brachte
sich neben der Vereinstätigkeit
noch bei vielen Aktivitäten in der
Gemeinde ein und überall, wo

eine helfende Hand benötigt wurde, fand man in Vinzenz
Ege tatkräftige Unterstützung.

Kurz nach dem Krieg geboren, trat er 1961 der Bürgerwehr
bei. Als Flötist tat er im Spielmannszug in Dienst. Beim
Rosenkranzfest 1985 wurde er zum Unteroffizier beför-
dert. 1997, nach 36 Jahren aktiven Dienstes, schied Vin-
zenz Ege aus dem aktiven Dienst aus und wurde zum
Ehrenmitglied ernannt. Obwohl er nicht mehr im aktiven
Dienst stand, nahm er an zahlreichen Auftritten teil und
rückte regelmäßig mit aus. Beim Heimatfest 2001 wurde
ihm das silberne Verdienstkreuz des Landesverbandes
für 40 Jahre Mitgliedschaft verliehen. Das Verdienstkreuz
in Gold folgte 2010. Die höchste Auszeichnung der Bürger-
wehr Mittelbiberach erhielt er 2015. Zu seinem 75. Ge-

Munderkingen



Franz-Josef Treß ist jetzt Ehrenfähnrich



*Ehrenfähnrich
Franz Josef Treß*

Franz-Josef Treß ist ein Mann
der ersten Stunde. Er war
2006 ein Gründungsmit-
glied der Historischen Bür-
gerwehr Munderkingen,
Kommando der Fronleich-
nam Grenadiers von 1870
und deren erster „Fähnrich“.

Mit Stolz und großem Enga-
gement trug er unsere Fah-
ne zu vielen weltlichen und

kirchlichen Anlässen, so auch anlässlich der Fahnen-
weihe im Jahr 2007 und bei vielen Landes- und Bürger-
wehrtreffen in ganz Baden-Württemberg und darüber
hinaus.

Aus gesundheitlichen Gründen musste er bedauerlicher-
weise seinen aktiven Dienst viel zu früh beenden und die
Verantwortung für die Fahne an seinen guten Freund und
Kameraden Josef Miller übergeben.

Bei der im Oktober abgehaltenen Mitgliederversamm-
lung wurde er, leider in Abwesenheit, in Würdigung seiner
Verdienste zum Ehrenfähnrich ernannt.

Zur Dokumentation wurde ihm durch Hauptmann Walter
Stützle, verbunden mit dem Dank der Kameradinnen und
Kameraden, eine Ehrenurkunde überreicht.

Walter Stützle

Springerle für einen guten Zweck



Die Springerle der
Bürgerwehr Munderkingen
Foto: Walter Stützle

Kommandant Walter Stützle hatte die Idee, Springerle-Model mit Motiven der Bürgerwehr fertigen zu lassen, und dann die Frauen der Bürgerwehr-Kameraden dafür zu begeistern, Springerle zu backen. Die Springerle-Model kamen sehr gut an und mehrere Frauen waren sehr gerne bereit, zu backen.

Eigentlich war vorgesehen, diese am traditionellen „Kathreine-Markt“ in Munderkingen zu verkaufen und den Erlös einem guten Zweck zuzuführen. Nachdem jedoch der Markt coronabedingt kurzfristig abgesagt wurde, musste eine Alternative gefunden werden. Im örtlichen EDEKA-Markt Kuhm durfte dankenswerterweise ein Verkaufstisch aufgebaut werden, was sich als ideale Plattform herausstellte. Nach wenigen Stunden waren über 200 Springerle an den Mann bzw. an die Frau gebracht und eine beachtliche Summe zusammengekommen.

Die Organisation „Kinder in Munderkingen“ konnte mit einer Spende in Höhe von 250 Euro bedacht werden, was bei deren Verantwortlichen große Freude und Dankbarkeit auslöste.

Damit wurde das Motto der Bürgerwehr „Wir für unsere Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger“ wieder einmal praktisch umgesetzt.

Der Tag beginnt mit der Teilnahme am Gottesdienst in der Pfarrkirche Peter und Paul. Im Anschluss nehmen die Gardisten und Fahnenabordnungen hiesiger Vereine vor der Kirche Aufstellung und marschieren unter den Klängen des Spielmannszuges zum Friedhof.

Zu Ehren der Toten legen Gabriele Probst als Vertreterin der Gemeinde gemeinsam mit Ofw Joachim Werner einen Kranz vor dem Kriegerdenkmal nieder. Der Spielmannszug intoniert hierzu das Lied vom „Guten Kameraden“ und die Garde feuert drei Salven Ehrensalut ab.

Gabriele Probst erinnert in ihrer Ansprache an die Gefallenen der beiden Weltkriege und den Auslandseinsätzen der Bundeswehr sowie alle Opfer von Krieg, Terror und Vertreibung. Im Anschluss ruft Pastoralreferent Carsten Heimpel zum gemeinsamen Gebet auf.

Die Bürgergarde bedankt sich ganz herzlich bei allen Mitwirkenden. Zum Ausklang des Vormittags war für alle Teilnehmer das Vereinsheim zu einem Weißwurst-Frühstücken geöffnet.

Horst Eisele



Die Bürgergarde bei der Gedenkfeier anlässlich des Volkstrauertages.
Fotos: Horst Eisele

Neuhausen



Am Volkstrauertag mitgewirkt

Seit dem Jahr 2009 verleiht die Bürgergarde Neuhausen dem Volkstrauertag mit ihrer Teilnahme einen würdigen Rahmen.



Bei der Kranzniederlegung vor dem Ehrenmal.

Niederwangen



Für ihre Treue geehrt

Nach zwei Jahren Corona-Zwangspause führte die Bürgerwehr Niederwangen Mitte März ihre Generalversammlung durch. Der Vorsitzende, Uwe Jaud, durfte 35 Kameradinnen und Kameraden zur Versammlung begrüßen.

Anlässlich der Zusammenkunft wurden langjährige Mitglieder für ihr Engagement in der Bürgerwehr Niederwangen geehrt.

Dies sind für 10 Jahre Michael Jeschke, Anna Dietrich, Janine Strobel, Moritz Jaud und Andreas Kling.

Auf 30 Jahre bringen es Robert Buhmann und Josef Beck. Für 40 Jahre Mitgliedschaft im Verein wurden Josef Fischer, Wolfgang Weber und Berthold Jocham geehrt.

Mit 50 Jahre Treue zur Bürgerwehr feiern Josef Biggel und Peter Natter ein besonderes Jubiläum.

Hauptmann Manfred Hasel und Leutnant Uwe Jaud sprachen den Geehrten ihren Dank und ihre Anerkennung aus.

Michael Jeschke



Die anwesenden Geehrten mit Hauptmann Manfred Hessel und Leutnant Uwe Jaud. Foto: Michael Jeschke

Rottenburg am Neckar



Messe gefeiert und Mitglieder geehrt

Nach achtzehn Monaten Zwangspause wegen Corona rückte die Bürgerwache Rottenburg im September wieder aus. An der von Domkapitular Msg. Heinz Stäps zelebrierten Jahrtagsmesse im Dom konnte aufgrund der immer noch strengen „Bischöflichen Corona-Anordnungen“ zunächst jedoch nur eine aus Kommando und Fahnensektion bestehende Abordnung teilnehmen. Der Gottesdienst wurde musikalisch umrahmt von einem Bläserquartett des Musikzuges unter Leitung von Michael Johner und auch die Ministranten wurden von der Bürgerwache gestellt. Zum Abschluss der Messe verlas Kommandant Alexander Götz, begleitet vom dumpfen Trommelwirbel des Solotrommlers Philipp Groll, die Namen der seit dem letzten Jahrtag verstorbenen Mitglieder, bevor das „Lied vom guten Kameraden“ erklang.

Dann war es so weit: Spielmannszug, Infanterie und Artillerie traten auf dem Marktplatz an und marschierten mit klingendem Spiel durch die Innenstadt bis zum Vereinsheim. Welch ein freudiges Gefühl, wieder einmal in Uniform marschieren zu dürfen! Im Vereinsheim wurden sodann die auf Fronleichnam 2020 und 2021 ausgesprochenen, aber noch nicht vollzogenen Ehrungen nachgeholt und die entsprechenden Verdienstmedaillen und Urkunden ausgehändigt.



Die Geehrten der Bürgerwache Rottenburg

Stehende Ovationen gab es für Ehrenhauptmann Walter Ulbrich, der für 60-jährigen Dienst im Bunten Rock mit dem Ehrenkreuz des Landesverbands in Gold mit Brillanten und dem Verdienstkreuz der Bürgerwache in Gold mit Eichenlaub ausgezeichnet wurde. Der langjährige Waffenwart Robert Groll wurde zum Vizefeldwebel befördert und empfing aus der Hand des Kommandanten den Degen.

Vereinsleben stark eingeschränkt

Als besondere Gäste bei der Generalversammlung der Bürgerwache konnte Kommandant Major Alexander Götz die Ehrenoffiziere Rudi Ulmer und Walter Ulbrich sowie als Vertreter der Stadt den 2. Beigeordneten Bürgermeister Dr. Hendrik Bednarz begrüßen. Der Bericht des Kommandanten über die Veranstaltungen der vergangenen beiden Jahre fiel kurz aus. Lockdown, Abstandsgebot, Maskenpflicht und Kontaktbeschränkungen machten ein geregeltes Vereinsleben über weite Zeiträume unmöglich. Immerhin konnte die Bürgerwache an den eingeschränkten Feierlichkeiten zu Fronleichnam 2020 und 2021 sowie zuletzt an der Gedenkveranstaltung am Volkstrauertag teilnehmen. Kassier Alexander Neu konnte von geregelten Vereinsfinanzen berichten. Die Entlastung der Vorstandschaft wurde durch Bürgermeister Bednarz vorgenommen, der auch ein Grußwort an die Anwesenden richtete. Turnusgemäß wurden der Fahnenoffizier Olt. Jürgen Biesinger, Schriftführer Matthias Ulbrich und Kassier Alexander Neu in ihren Ämtern bestätigt. Erfreuliche Nachrichten überbrachte Jugendleiter Tim Ursinus. Trotz der Einschränkungen im Ausbildungsbetrieb sind derzeit vierzehn Trommler und Pfeifer als Zugänge beim Spielmannszug in Ausbildung. Neu aufgenommen in die Bürgerwache wurden die Grenadiere Jasson Schuler und Michael Vogler. Kevin Groß, Carsten Neu und Matthias Sailer wurden zu Gefreiten, Norbert Heberle und Fabian Held zu Unteroffizieren und Michael Gunkel und Markus Landsee zu Sergeanten befördert. Unter den Ehrungen langjähriger Mitglieder ist insbesondere Josef Schnell hervorzuheben, der der Bürgerwache seit 70 Jahren die Treue hält. Eine Überraschung gab es am Ende der Versammlung für Kommandant Alexander Götz: Nachträglich zu seinem 50. Geburtstag bekam er von seinem Stellvertreter Hptm. Matthias Ulbrich einen Miniatursäbel als Brieföffner überreicht.

Alexander Götz

Sipplingen



Kirchenpatrozinium St. Martin am 6. und 7. November

Nachdem das Kirchenpatrozinium im vergangenen Jahr dem Coronavirus zum Opfer gefallen war, freute sich die Bürgermiliz darauf, wieder ausrücken zu können. Der kleine Zapfenstreich mit Fackelzug durchs Dorf am Samstagabend wurde von Unteroffizier Norbert Seiberle angeführt.

Im Anschluss an den Gottesdienst am Sonntagnachmittag ließ Hauptmann und Kommandant Adrian Staiger die Truppe antreten, um sechs Mitglieder für langjährige Treue im Dienst der Miliz mit den Treudienstabzeichen des Landesverbandes Baden-Süd Hessen auszuzeichnen. In den Ansprachen für die Geehrten betonte Hauptmann und Kommandant Adrian Staiger die Wichtigkeit der Miliz in der Innen- und Außendarstellung der Gemeinde. Viel lobende wie auch dankende Worte an die Geehrten brachten zum Ausdruck, wie sehr die Treue und Zuverlässigkeit zur Bürgermiliz wertgeschätzt wird und zum Erhalt unserer schönen Tradition beiträgt. Besonders hervorgehoben wurde Oberleutnant Heinrich Widenhorn, der seit 60 Jahren seinen Dienst in der Bürgermiliz versieht. Hauptmann Adrian Staiger und Leutnant Matthias Lohrer steckten den Geehrten die Treudienstehrenzeichen an die Uniformen und bedankten sich für die langjährigen Dienste. Die Parade wurde beendet mit einem 3-fachen Salutschießen der Mannschaft mit ihren historischen Vorderladern.

Jürgen Marte



*Untere Reihe v. l.: Hauptmann und Kommandant Adrian Staiger, Oberleutnant Heinrich Widenhorn (60 Jahre), Feldwebel und Dirigent Arthur Widenhorn (40 Jahre)
Mittlere Reihe v. l.: Feldwebel Jürgen Marte (40 Jahre) und Sergeant Arno Biller (40 Jahre)
Obere Reihe v. l.: Sergeant Harald Beirer (40 Jahre) und Sergeant Arno Seiberle (40 Jahre)* Foto: Jürgen Marte

Villingen



Ehrungen und Beförderungen in schwierigen Zeiten

Bereits in einem Schriftstück aus dem Jahr 1812 ist das traditionelle Käsvesper der Historischen Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen im Alten Rathaus belegt. Diese eindrucksvolle Kulisse bildet am ersten Freitag im Dezember auch den Rahmen für die Ehrungen und Beförderungen. 2020/21 musste diese Veranstaltung aufgrund der Coronalage abgesagt werden. Deshalb wurden die Mitglieder im kleineren Rahmen an den jeweiligen Stammtischen der Abteilungen geehrt bzw. befördert.

Hauptmann a. D. der Bürgermiliz Hansjörg Fehrenbach wurde zum Ehrenhauptmann ernannt und für seinen Einsatz und seine Verdienste mit dem Verdienstorden 1. Klasse der Historischen Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen ausgezeichnet. Landeskommandant Oberst Hajo Böhm, Kommandant Major Volker Nofz sowie Hauptmann der Miliz und Vorsitzender Karl-Heinz Schwert freuten sich, ihren langjährigen Kameraden auszeichnen zu dürfen.



V. l.: Karl-Heinz Schwert (Vorsitzender), Hansjörg Fehrenbach (Ehrenhauptmann der Bürgermiliz), Hajo Böhm (Ehrenkommandant), Volker Nofz (Kommandant) Foto: Dietmar Engler

Es standen aber noch weitere Beförderungen in den Reihen der verschiedenen Abteilungen an: Karl-Heinz Schwert wurde offiziell zum Hauptmann der Bürgermiliz ernannt und Josef Winterhalder zum Feldwebel der Bürgermiliz befördert. Holger Kasper wurde für sein überdurchschnittliches Engagement zum Unteroffizier der Bürgermiliz befördert. Des Weiteren wurden Frank Kienzler, Bernhard Schultheiss (beide Bürgermiliz) und Maximilian Böhm (Infanterie) zum Gefreiten befördert.



V. l.: Hauptmann Karl-Heinz Schwert, Unteroffizier Holger Kasper, Gefreiter Bernhard Schultheiss, Feldwebel Josef Winterhalder, Gefreiter Frank Kienzler, Kommandant Volker Nofz Foto: Dietmar Engler

In der Kavallerie wurde Martina Spindel zur Rittmeisterin gewählt. Leutnant der Kavallerie, Alfred Strohmeier, wurde für seine langjährige aktive Mitgliedschaft zum Ehrenleutnant ernannt.



V. l.: Martina Spendel, Alfred Strohmeier, Volker Nofz

Foto: Bürgerwehr Villingen

Für langjährige Mitgliedschaft im Verein gab es weitere Ehrungen:

10 Jahre:

Simon Haas (Trachten), Philipp Haas (Trachten), Dietmar Engler (Miliz) und Volker Nofz (Kommandant)

20 Jahre:

Messmer Silvia (Trachten), Uwe Flaig (Miliz), Herbert Tesche (Miliz), Rapp Renate (Trachten), Siegert Birgitt (Trachten), Rudhardt Ewald (Trachten) und Isidor Osterried (Miliz).

30 Jahre:

Christa Faller (Trachten) und Andreas Jaag (Infanterie)

Mit dem Treudienstehrenzeichen des Landesverbandes wurden für 25 Jahre aktive Dienstzeit Jasmin Mauch (Trachten) und Roland Obermaier (Miliz) ausgezeichnet. Für 50 Jahre Mitgliedschaft kam Werner Mauch (Infanterie) diese besondere Auszeichnung des Landesverbandes Baden und Südhessen sowie von der Historischen Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen zuteil. Für sagenhafte 70 Jahre Mitgliedschaft wurde Waldtraud (Waudi) Haas (Trachten) geehrt.

Volker Nofz



V. l.: Ingrid Beck (1. Vertreterin Trachtengruppe), Renate Rapp, Ewald Ruthard, Vorsitzender Karl-Heinz Schwert

Foto: Ingrid Wöhrle

Die erste Rittmeisterin im Land

Sie ist die erste Frau in Baden-Württemberg und Bayern, die zur Rittmeisterin einer historischen Bürgerwehr gewählt wurde. Jetzt ist Martina Spendel verantwortlich für das runde Dutzend Reiterinnen und Reiter der Historischen Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen und sagt: „Es dürfen gerne noch mehr werden.“

Schon im Kinderwagen, so wurde ihr erzählt, haben besonders Pferde ihre Aufmerksamkeit erregt. Ihr erstes Pferd bekam sie zur Kommunion geschenkt, ihr erstes Lehrlingsgehalt als Arzthelferin investierte sie in „Reika“. Daheim war Martina Spendel in der Niederen Straße in Villingen. Hier ist sie mit ihrem Bruder bei Mama Ingrid, der „Hirschen“-Wirtin, aufgewachsen.



Foto: Hans-Jürgen Götz

Alle drei sind in jeder freien Minute geritten. Bis heute verbringt Martina Spendel jeden Tag zwei bis vier Stunden im Stall bei ihrem „Joe“, einem Saarländer, und dem polnischen Trakehner „Mentor“ im Brunnenhof in Schwenningen.

Urlaub mache sie entweder mit ihren Pferden oder gar nicht, sagt die 50-Jährige lächelnd. Ihre Tiere gehören zur Familie, wie die beiden bald 18-jährigen Zwillingstöchter. Das Reitergen gab Martina Spendel an sie weiter und auch die Liebe zur Heimat, zum Brauchtum und zur Historischen Bürgerwehr und Trachtengruppe. „Die beiden sind genauso verrückt wie ich“, erklärt die alleinerziehende Mutter und verweist auf die drei Reiterhelme im Wohnzimmerregal.

Als neue Rittmeisterin achtet Martina Spendel, wie ihre männlichen Vorgänger auch, streng auf die Sicherheit während eines Umzuges mit Mensentrauben an den Wegrändern. Immer sind Begleitpersonen dabei und dass alle Reiter und Reiterinnen ein Reitabzeichen besitzen, quasi den Pferdeführerschein oder jahrelange Erfahrung vorweisen können, ist eine Selbstverständlichkeit. Zusätzlich nehmen die Tiere regelmäßig an einem speziellen und sogenannten „Gelassenheitstraining“ teil. Außerdem müssen sich „Reiter und Pferd 100-prozentig aufeinander verlassen können. Eine Vertrauensbasis muss erkennbar sein“, sagt die Rittmeisterin.

Dankbar ist Martina Spendel dem Landeskommendanten der badischen und hessischen Milizen und Bürgerwehren, Hans-Joachim Böhm, ehemals Kommandant der Villingen, dass er und Ex-Rittmeister Ernst Maier sich dafür einsetzen, auch Frauen in die Kavallerie aufzunehmen.

Dass das ursprünglich aufgrund des Nachwuchsproblems vor allem bei den Kavalleristen und auch erst zu Beginn des 21. Jahrhunderts geschah, stört sie nicht. Hoch zu Ross ausrücken durfte sie mit drei Kameradinnen immerhin schon 2013, als die Villingen Wehr gemeinsam mit der Stadt- und Bürgerwehrmusik – zusammen 150 Personen – in Leipzig mit einem Zapfenstreich anlässlich 200 Jahren Völkerschlacht bundesweit beeindruckte und sogar auf Seite eins der BILD-Zeitung erwähnt wurde. Nicht sofort, aber letztlich doch gerne habe sie Verantwortung übernommen. „Ich freue mich, wenn es mit dem Verein

positiv weitergeht“, sagt sie, wohl wissend, dass die Villingener Bürgerwehr bei ihren Auftritten im ganzen Land eine gute Werbung für die Gesamtstadt ist.

Dass die Kavallerie und auch die anderen Abteilungen der Historischen Bürgerwehr wie Infanterie, Miliz und Trachtengruppe nicht nur an der Fasnet im Einsatz sind, beweisen die vielen Wochenenden, die man gemeinsam bei Trachtentreffen und Jubiläumsfeiern anderer historischer Wehren verbringt oder bei einem Einsatz beim Sommertheater des Theaters am Turm.

2016 war Martina Spendel mit ihrem „Joe“ und anderen zwei- und vierbeinigen Kavalleriemitgliedern Teil der Komödie „Figaros Hochzeit“ an der Junghans-Villa. „Langweilig wird es bei uns nicht“, sagt die neue Rittmeisterin und bittet alle Pferdebegeisterten ab 16 Jahre, doch einmal auf die Homepage www.buergerwehr-villingen.de zu schauen. Und sie ergänzt: „Man muss auch kein eigenes Pferd haben“.

Text: Auszug Schwarzwälder Bote – Birgit Heinig

50 Jahre aktiv in der Bürgerwehr

Tradition zu unterstützen, zu leben und zu erleben ist für Werner Mauch eine Selbstverständlichkeit. Das zeigt seine 50-jährige aktive Mitgliedschaft bei der Historischen Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen. Schon 1970 ist er in Tracht als Täfelebeue mit dabei gewesen und dann zur Infanterie gewechselt. Bereits 1978 hat er sich seine Lorbeeren verdient und wurde zum Gefreiten befördert. Seine Karriere nahm aber noch lange kein Ende, denn 1982 wurde er Unteroffizier und schließlich 1986 Leutnant der Infanterie.

Im Lauf der Jahre setzte er sich immer mehr für den Verein ein, so wurde er 1980 1. Kassier und dann kurze Zeit später bis 2015 auch 2. Vorsitzender. Das Amt des 1. Kassiers hatte er bis 2014 inne, danach blieb er als 2. Kassier in der Vorstandschaft, bevor er sich 2020 zurückzog. In der Tanzgruppe konnte er die Eleganz der Villingener Tracht zum Ausdruck bringen.

Seine langjährige engagierte Mitgliedschaft und der damit verbundene Einsatz für die Bewahrung der Tradition wurde durch vielfache Auszeichnungen gewürdigt. So wurde er bereits für seine 10-, 20-, 25- und 40-jährige Mitgliedschaft geehrt und 2012 mit dem Verdienstorden 2. Klasse ausgezeichnet. Verdienstorden in dieser Kategorie werden nur sehr selten und nur bei besonderen Verdiensten verliehen.



V. l.: Kommandant Volker Nofz, Maximilian Böhm, Vorsitzender Karl-Heinz Schwert, Werner Mauch, Hauptmann Manfred Krümmer

Foto: Bürgerwehr Villingen

Jetzt ist es dem Vorsitzenden Karl-Heinz Schwert und dem Kommandanten Volker Nofz eine Freude, ihn für 50 Jahre aktive Mitgliedschaft mit den Treuedienstehrenzeichen des Landesverbandes Baden und Südhessen sowie der Historischen Bürgerwehr und Trachtengruppe zu ehren.

Dietmar Engler

Zell am Harmersbach



Gedenkfeier am Volkstrauertag

Es ist wichtig, dass Elend und Leid von Krieg, Vertreibung und Tod nicht vergessen werden. Doch kann oder darf überhaupt angetreten werden? Die aktuellen Corona-Vorschriften ließen es zu und so nahm die Freiw. Bürgerwehr der Stadt Zell unter Einhaltung des Abstandes mit einer kleineren Mannschaft an der Gedenkfeier zum Volkstrauertag teil und marschierte zum Gottesdienst, zu Ehren für die Gefallenen und für die verstorbenen Vereinskameraden aller Vereine.

Ein eindrucksvolles Bild bot sich in der Stadtkirche, die, bedingt durch das Abstandhalten, mit Trachtenfrauen und uniformierten Frauen und Männern der Zeller Bürgerwehr und der Einwohnerschaft gefüllt war. Pater Pius mahnte: „Vergessen wir die Toten nicht, derer wir heute gedenken. Sie sagen uns, tragt den Frieden in die Welt und helft ihn zu bewahren, Tag für Tag, für alle Zeit“.

Bei der anschließenden Gedenkfeier am Kriegerdenkmal hielten die Ulanen Ehrenwache. Bürgermeister-Stellvertreterin Dr. Stunder betonte, dass Elend und Leid durch einen Krieg auch nach 76 Jahren Frieden und Wohlstand nicht vergessen werden darf. Während die Schützen der Bürgerwehr präsentierten, spielte eine Abteilung der Stadtkapelle „Ich hatte einen Kameraden“. Flankiert von Feuerwehr und Bürgerwehrkommandanten legte Frau Stunder einen Kranz nieder. Die anschließende Ehrensalue, abgefeuert mit den neuen Vorderladern, bildete einen würdigen Abschluss der Gedenkfeier.

Abschließend bedankte sich Major Paul Gutmann bei allen Aktiven für die doch wichtige Teilnahme seiner Bürgerwehr.

Paul Gutmann



Foto: Dieter Petri

Wir gedenken unserer verstorbenen Kameraden



**Joachim
Kellermann**

Unteroffizier
und stellv. Spieß
Alter 52 Jahre
Hist. Bürgerwehr
der Stadt Bretten



**Helmut
Schubert**

Fähnrich a. D.
Alter 90 Jahre
Bürgermiliz
Sipplingen



**Heinrich
Widenhorn**

Oberleutnant
Alter 83 Jahre
Bürgermiliz
Sipplingen



**Norbert
Preininger**

Kanonier
Alter 67 Jahre
Hist. Bürgerwehr
Alt-Weinheim



Dr. Horst Rapp

Regierungsvize-
präsident a. D. und
früherer Freundes-
kreisvorsitzender
Alter 81 Jahre
Freundeskreis



**Hellmuth
Schimki**

Schütze
Alter 87 Jahre
Schützencorps
Bad Mergentheim



**Helmut
Meyer**

Ehrenfahnenleutnant
Alter 89 Jahre
Bürgerwache
Crailsheim



**Tobias
Maier**

Sergeant
Alter 60 Jahre
Bürgerwache
Rottenburg



Karl Mauz

Ehrenmitglied und
früherer Kassen-
prüfer Freundeskreis
Alter 86 Jahre
Bürgerwache
Ehingen



**Hugo
Bumiller**

Ehrenleutnant
Alter 86 Jahre
Bürgerwache
Ehingen



Josef Lerch

Wiedergründungs-
mitglied des
Spielmanszuges
Alter 96 Jahre
Bürgerwache
Ehingen



**Norbert
Marmor**

Sergeant
Alter 81 Jahre



**Oskar
Schmid**

Ehrenmitglied
Alter 73 Jahre
Bürgergarde
Hechingen



**Vinzenz
Ege**

Ehrenmitglied
Alter 76 Jahre
Bürgerwehr
Mittelbiberach

Ehrungen der Landesverbände

25 Jahre

Franz Kiefer	Hist. Freiburger Bürgerwehr
Gerhard Gäng	Bürgerwehr Tiengen
Anette Walde	Bürgerwehr Tiengen
Jasmin Mauch	Bürgerwehr Villingen
Roland Obermaier	Bürgerwehr Villingen
Christian Keller	Bürgerwehr Wolfach 1827

30 Jahre

Reinhard Augustyniak	Schützencorps Bad Mergentheim
Josef Beck	Bürgerwehr Niederwangen
Robert Buhmann	Bürgerwehr Niederwangen
Sonja Fischer	Großer Siedershof Schwäbisch Hall
Daniela Giera	Großer Siedershof Schwäbisch Hall
Kathrin Renner	Großer Siedershof Schwäbisch Hall
Matthias Roth	Großer Siedershof Schwäbisch Hall

40 Jahre

Hans-Peter Rehmann	Hist. Freiburger Bürgerwehr
Margarete Wohleb	Hist. Freiburger Bürgerwehr
Tim Waldenmeyer	Bürgerwehr Wolfach 1827
Bruno Kavcic	Schützencorps Bad Mergentheim
Helmut Wüst	Schützencorps Bad Mergentheim
Berthold Jocham	Bürgerwehr Niederwangen
Josef Fischer	Bürgerwehr Niederwangen
Wolfgang Weber	Bürgerwehr Niederwangen
Hermann Schock	Großer Siedershof Schwäbisch Hall

50 Jahre

Klaus Zipsin	Hist. Freiburger Bürgerwehr
Rolf Baumgartner	Bürgerwehr Tiengen
Werner Mauch	Bürgerwehr Villingen
Peter Natter	Bürgerwehr Niederwangen

60 Jahre

Martin Schön	Bürgergarde Esslingen
--------------	-----------------------

70 Jahre

Waldtraud Haas	Bürgerwehr Villingen
----------------	----------------------

Von beiden Landesverbänden:

Ehrenlandeskommandant Bernhard Lehmann aus Zell am Harmersbach erhält den Herzog-Carl-Orden an der Kommandantentagung am 27.03.2022 des badisch-südhessischen Landesverbandes in Gengenbach. Ein ausführlicher Bericht folgt in der nächsten Ausgabe.

Termine

29. Mai 2022

Jahreshauptversammlung
Bund Heimat und Volksleben
in Ihringen am Kaiserstuhl

16./17. Juli 2022

Parkfest Crailsheim

10. September 2022

Großer Zapfenstreich
anlässlich Heimattage in Offenburg
(beide Landesverbände)

11. September 2022

Landesfestumzug
anlässlich Heimattage in Offenburg

24. September 2022

Hohenzollernserenade in Empfingen

23. Oktober 2022

Kommandantentagung
Württemberg-Hohenzollern
in Crailsheim

IMPRESSUM

- Bürger im Bunten Rock: Mitteilungsblatt für die historischen Bürgerwehren, Bürgermilizen und Stadtgarden in Baden-Württemberg.
 - Herausgeber: Freundeskreis der historischen Bürgerwehren in Baden-Württemberg e. V.
Vorsitzender: Prof. Dr. Urban Bacher, Rachelstraße 21, 92442 Wackersdorf
 - Redaktion: Gesamt und Württemberg-Hohenzollern: Wolfgang Rupp, E-Mail-Adresse: bunterrock@buengerwehren.de
Baden-Südhessen: Manfred Hirsch, E-Mail-Adresse: manfred.hirsch@kabelbw.de
 - Layout und Druck: Krieger-Verlag GmbH, Fachverlag für Amts- und Mitteilungsblätter,
Rudolf-Diesel-Str. 41, 74572 Blaufelden, Tel. 0 79 53/98 01-0, Fax 0 79 53/98 01-90, E-Mail: redaktion@krieger-verlag.de
- Bisherige Erscheinungsweise: 3 Ausgaben pro Jahr

